

LOUISe

Das Bad Homburg
Magazin

Ausgabe 1 / 2022

Gratis für Sie!

LOUISe-Serie
„Die 12 Landgrafen“

Neue Ausstellung
über das Schloss

WETTER

www.louise-magazin.de

UNSER NEUJAHRSENGEBOT: 3 MONATE INTENSIV TRAINING

**GESUND
& AKTIV INS
NEUE JAHR!**



Das Kur Royal Aktiv Neujahrs-Training beinhaltet:

- **Körperanalyse & Herzkreislauftest**
- **Starterkit** (Trainingsbeutel, Trinkflasche, Pulsgurt, Mitgliedsausweis)
- **2 Stunden Personal Training**
- **Trainingsplanerstellung**
- **Gerätetraining**
- **Teilnahmemöglichkeit**
an 45 Kursen in der Woche
- **3 x 4 Stunden Wellness**
im Kur Royal Day Spa

Wir sind für Sie da

Kur Royal Aktiv
Kisseleffstraße 20
am Kaiser-Wilhelms-Bad
Bad Homburg v. d. Höhe
T 06172 - 178 32 00
www.kur-royal-aktiv.de



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

erst einmal wünsche ich Ihnen allen einen guten Start in das neue Jahr 2022. Eine neue Bundesregierung ist im Amt und möchte vieles anders machen als die alte. Es gibt eine Menge großer Themen, die uns in diesem Jahr beschäftigen werden. Deswegen fangen wir vielleicht erst einmal mit etwas Lockerem an und reden über – wie wäre es mit dem Wetter?

Das Wetter dient oft als Gesprächseinstieg, ähnlich der Frage „Wie geht’s?“, bei der das Gegenüber in den seltensten Fällen umfangreich seine aktuelle Lebenslage schildern wird. Doch das Thema Wetter bietet mehr Potential, als nur ein Gespräch zu eröffnen. Wissen Sie beispielsweise, wann der oft benannte „Beginn der Wetteraufzeichnungen“ war oder wo der Regenschirm erfunden wurde? Das „Stadtgespräch“ wird sie aufklären.

Außerdem wartet diese Ausgabe mit weiteren interessanten Themen auf. Da ist zum Beispiel das neu erschienene Jahrbuch 2022 des Hochtaunuskreises mit allerlei Fakten und Anekdoten zu seinem 50-jährigen Bestehen. Oder, wenn wir schon bei der Geschichte unserer Region und Jubiläen sind, ein Beitrag zum 400-jährigen Gründungsjahr der Landgrafschaft und des Hauses Hessen-Homburg. Das Thema wird uns 2022 noch häufiger begegnen. Und nicht zuletzt ein Special zum Bad Homburger Eiswinter, den Sie noch bis zum 9. Januar besuchen können, und wie gewohnt Infos zu allen weiteren Veranstaltungen in diesem Monat.

Viel Freude bei der Lektüre

Ihr

Alexander W. Hetjes
Oberbürgermeister



INHALT



© grausteinartists

¡Carmen! im Kurtheater



© Kube-Druener

Kunst in der Galerie Artlantis

EDITORIAL

STADTGESPRÄCH

6 Wetter

SPECIAL

11 Bad Homburger Eiswinter
12 Die 12 Landgrafen: Friedrich I.

BÜHNE

14 Adele Neuhauser: MYTHOS
15 Stand-up-Literatur: Bauer in love
15 Trauerspiel: Fräulein Julie
16 Konzertant: ¡Carmen!
16 Tanz und Akrobatik: Night of the Dance
17 Vorschau auf den Februar

KONZERTE

18 Kurtheater: Die Nacht der Musicals
19 Hochtaunus-Jugendliche wollen wieder musizieren
20 Schlosskonzerte: Meisterpianist Roman Salyutov
20 Schlosskonzerte: Sinfonien von Rosetti, Sperger und Mozart
21 Schlosskonzerte: Neujahrskonzert M5 Mexican Brass
21 Vorschau: Schuberts „Unvollendete“ vollendet!

ENGLISCHE KIRCHE

22 Konzertpodium: Bach +
23 Neujahrskonzert: Feuerbach-Quartett
23 Kabarett: Timo Wopp – Ultimo
23 Konzert: 6-Zylinder – Konisch!

SPEICHER

25 Joo Kraus - Jazz
25 Vorschau auf den Februar

Verschieben auf
Freitag, 30.9.2022

VERANSTALTUNGEN

26 Der Januar im Überblick

AUSSTELLUNGEN

28 Museum Sinclair-Haus: Tempo! Alle Zeit der Welt
29 Museum Sinclair-Haus: Art'n'Vielfalt – Podcast für Kunst und Natur
30 Skulpturen-Biennale: Blickachsen erst wieder 2023
30 Stadtarchiv:
GRUSS aus Bad Homburg vor der Höhe
31 Englische Kirche: Joseph Nieth – Faszination Blumen
32 Galerie Artlantis: Kopf und Zahl
33 Schaudapot im Horex Museum: vorerst geschlossen
33 Heimatstube Ober-Erlenbach: Josef Baumann

SCHLOSS BAD HOMBURG

34 Neue Dauerausstellung:
Vom Landgrafensitz zum Kaiserschloss
35 Schlosspark: Schöne Aussichten von der neuen alten Steinbank

DIES UND DAS

36 Jahrbuch des Hochtaunuskreises 2022
37 Waldenser-Filmabend
37 Geschichtsverein: 1.000 Objekte auf 1.000 qm
37 Stadtarchiv:
Vortrag über 300 Jahre Landgräfliche Stiftung
38 Veranstaltungen der VHS
38 Wasserweibchen: Kultur rund um die Homburger Gastronomie
38 StadtBibliothek: Lesecafé Hölderlix vorerst geschlossen
40 Äppelwoitheater



© Andreas Malkmus

Georgy Kovalev

AUFGESCHLAGEN!

39 „Nachrichten“ aus dem Waisenhaus

31 **YOUNG LOUISE**

41 Jugendkulturtreff e-werk
41 Konzert: Girls to the Front

FIT UND GESUND

42 Faszienmassage und Wohlfühlmassagen

BAD HOMBURG ENTDECKEN

43 Führungen und Wanderungen im Januar

SPIELBANK

46 Fulminanter Start ins Jahr

FÜR SIE GELESEN

48 Fabian Neidhardt: „Immer noch wach“

50 Impressum



© Enrico Meyer

Timo Wopp in der Englischen Kirche

GERNE

kündigen wir auch Ihre
 Veranstaltungen in **LOUISe** an,
 liebe Leserinnen und Leser.
 Beachten Sie aber bitte, dass wir jeden

5. EINES MONATS

Redaktionsschluss für die Ausgabe
 des folgenden Monats haben.

LOUISe erscheint jeweils
 am letzten Donnerstag im Monat
 als gedruckte Ausgabe sowie
 als Online-Ausgabe unter
www.louise-magazin.de.

Ihre
LOUISe-Redaktion



WETTER

Alle reden vom Wetter –

LOUISe jetzt auch! Eigentlich hatten wir, liebe Leserinnen und Leser, für den Januar ein anderes Stadtgespräch-Thema vorgesehen, das sich jedoch leider aus internen Gründen (noch) nicht verwirklichen ließ. Bei der Suche nach einer Alternative gingen die Blicke zum Himmel, und da schoss ein Gedanke wie ein Blitz durch den Kopf. Warum nicht über „Wetter“ plaudern? Ein Allerweltsthema? Vielleicht, vielleicht aber auch nicht. Denn erstens hat schon Erich Kästner gesagt: „Zwischen Freunden können Gespräche über das Wetter Wunder wirken.“ Und wir sind ja hier unter Freunden, nicht wahr? Zweitens kann man jede Menge rund um das Wetter erzählen, auch und gerade um das Schietwetter – das für den Norddeutschen übrigens erst bei Windstärke 12 beginnt, mit der Folge, dass es da oben im Norden keine Frisuren, sondern nur Haarlängen geben soll. Wir hoffen, Sie ein wenig aufheitern zu können. In unseren Corona-Zeiten spielt das Wetter nämlich eine enorme Rolle.

Heiße Drinks unterm Heizpilz

Im Sommer scheint alles viel leichter. Sonne und warme Temperaturen lassen uns die Tage draußen verbringen, sei es im Garten, auf Balkonien, in einem Straßencafé oder in einem der Parks, von denen Bad Homburg ja jede Menge zu bieten hat. Ganz abgesehen von den Taunus-Wäldern, in denen man ob ihrer Größe nur selten anderen Menschen begegnet. Das Virus tut sich, wie der vergangene Sommer gezeigt hat, schwerer an der frischen Luft. Aber jetzt im Winter? Die ganz Harten genießen trotz Kälte und Schmuddelwetter ihren Kaffee oder den Feierabend-Drink draußen – etwas gewärmt von Heizpilzen und dicken Decken. Die Stadt hat Bad Homburger Gastronomen mit Außenbewirtschaftung im vergangenen Winter sogar Fleece-Decken zur Verfügung gestellt, in die sich die Gäste einwickeln können. Blau sind sie und tragen mit Ralf Hägers „lebendigem“ Weißen Turm, der Getränke serviert, ein fröhliches Motiv.

Getränke können von innen wärmen. Ein steifer Grog, ein Tee mit Rum, ein heißer Apfelwein oder, ohne Alkohol, eine wunderbare warme Schokolade bringen den Körper auf Temperatur. Das gelingt auf jeden Fall auch durch Bewegung. Selten hat man je zuvor so viele Menschen gesehen, die mit dem Rucksack auf dem Rücken oder Walking-Stöcken in den Händen durch die Natur marschieren sind, wie in den vergangenen Monaten. Oder sie haben sich bei noch so gruseligem Wetter auf das Fahrrad geschwungen. Man hat das Gefühl, nicht mehr das Fitnessstudio, das ohnehin zeitweise schließen musste, sondern der, auf gut Neudeutsch, Outdoor-Sport gilt nun als das Nonplusultra. Ist ja wegen des vielen Sauerstoffs auch gesünder. Und die Menschen haben gelernt, dass es kein schlechtes Wetter gibt, sondern nur falsche Kleidung.

Von Science-Fiction und Bauernregeln

Ob wir dieser Überzeugung standhalten können, wenn die Ankündigung mancher Wetterdienste tatsächlich eintrifft? Seit Wochen prophezeien sie, dass uns ein eiskalter Winter mit Schneestürmen bevorsteht. Immer wieder wurde das Eintreffen um ein paar Tage nach hinten geschoben. Aber wie das halt so ist mit den Wettervorhersagen! Der fantastische und mit britischem Humor ausgestattete Schauspieler Peter Ustinov befand einmal: „Es hat schon immer Science-Fiction gegeben – die Wettervorhersage im Fernsehen.“ Ihre Verlässlichkeit ist in der Tat das große Problem der Wetterfrösche. Für einen Tag beträgt sie immerhin rund 90 Prozent, für eine Woche nimmt sie in der Regel schon deutlich ab, und in der 14-Tage-Zeitspanne sollte man vorsichtshalber doch den Regenschirm mitnehmen, wenn Sonnenschein angekündigt wird. Ach ja, die Regenschirme. Das ist eine Geschichte für sich, dazu kommen wir später.



Bad Homburger Fleece-Decke



Turm der Winde, Athen

Die „Gestrenge Männer“

Die Entwicklung der Wettervorhersagen und -beobachtung reicht bis in die Antike zurück, also in eine Zeit, in der man noch glaubte, dass der Zorn der Götter Blitz und Donner, Regengüsse und Sturm bringt. Man suchte allerdings schon damals nach wissenschaftlichen Ursachen. Die Meteorologie begann in Athen mit dem auch als Wetterstation dienenden „Turm der Winde“. Bereits im 4. Jahrhundert v. Chr. versuchte Aristoteles in seiner „Meteorologica“, den Himmelserscheinungen auf den Grund zu gehen. In den vielen Jahrhunderten danach entstanden auf der Grundlage von Wetterbeobachtungen und Messungen die Bauernregeln und der Hundertjährige Kalender. Beide rufen nicht nur bei Wissenschaftlern ein müdes Lächeln hervor. Und doch stimmen die Ankündigungen nicht selten. Geben Sie es zu, liebe Leserinnen und Leser: Sofern sie einen Garten oder Balkon bepflanzen, warten sie lieber doch die Eisheiligen ab oder nicht? Die „Gestrenge Männer“ Mamertus, Pankratius, Servatius und Bonifatius sowie die Kalte Sophie bringen nun einmal in der Regel im Mai Fröste. „Die Kalte Sophie macht alles hie“, heißt es in Bayern. Also aufpassen vom 11. bis 15. Mai! Und die Schafskälte, die zwischen dem 4. und 20. Juni hereinkommende Polarluft, lässt die frisch geschorenen Schafe tatsächlich frieren. Der alten Bauernregel „Kommt der Frost im Januar nicht, zeigt er im März sein Gesicht“ glauben wir ebenfalls.



Meteorologisches Observatorium Hohenpeißenberg



Der zugefrorene Brunnen im oberen Schlossgarten im Januar 1986. Foto: Michael Pyper, © Stadtarchiv Bad Homburg



© Th. Voigt

Anfang Mai 1931 verwandelte sich der Schwedenpfad in einen reißenden Fluss. Foto Th. Voigt, © Stadtarchiv Bad Homburg

Sturmglas und Satelliten

Klar, mit dem Fortschritt der Wissenschaften kam auch die Erforschung der Wetterphänomene voran. Ein erstes weltweites Netzwerk von Beobachtungsstationen mit einheitlichen Messinstrumenten wurde 1780 errichtet. Die älteste Station, die noch immer in Betrieb ist, steht auf dem Hohen Peißenberg in Bayern. Ihre Datenreihen werden bis heute fortgeführt. Wie oft hören wir: „Seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen“. Damit ist die Zeit nach 1780/81 gemeint. Inzwischen wurde das Instrumentarium erst mit Wetterballons und dem Wetterradar und seit 1966 durch Satelliten erweitert.

Übrigens, wer den Wetterberichten der Fernsehsender keinen Glauben schenkt, kann seine eigene Wettervorhersage auf die Fensterbank stellen: das Sturmglas, wie es schon die alten Weltumsegler auf den Ozeanen benutzten, um für eine eventuelle Sturmfront gewappnet zu sein. Die Lösung des im Handel erhältlichen Sturmglases - bestehend u.a. aus Wasser, Ethanol, Campher - reagiert auf Veränderungen des Luftdrucks. Man muss also nur auf den Zustand im Glas schauen: Sind die Kristalle sichtbar, kündigen sich feuchte Aussichten und/oder Nebel an. Kleinere Kristalle in wolkigem Glas deuten auf ein Unwetter hin. Und ein klares Glas bedeutet auch klares und schönes Wetter.

Schnee und Wasserfluten

Was bestimmt interessiert: Hat sich das Wetter in (Bad) Homburg vor der Höhe im Lauf der Zeit verändert? Wir können es nur vermuten und Hinweise geben, die aus historischen Quellen stammen. Ihnen zufolge scheint es der Fall zu sein, zumindest was Schnee und Frost angeht. 1788 froren alle Brunnen zu, so dass die Bürger kein Wasser mehr holen konnten und sich wohl mit dem Schmelzen von Schnee behelfen mussten. Danach errichtete der Brunnenmeister um die städtischen Brunnen hölzerne Gestelle, die mit wärmendem Stroh und Mist gefüllt wurden, aber noch den Zugang erlaubten. Berichtet wird auch von Rodel-Vergnügen die Friedberger Straße hinab. Wann hatten wir in den jüngst vergangenen Jahren mal so viel Schnee? Im Januar 1986 auf jeden Fall, wie ein Foto aus dem Schlosspark belegt. Das ist freilich auch schon lange her. Mit Regen und Wassermassen sieht es anders aus. Immer wieder wird die Feuerwehr alarmiert, wenn bei Starkregen Keller volllaufen. Dass Überschwemmungen nicht mehr die Ausmaße annehmen wie Anfang Mai 1931, als die Fluten den Schwedenpfad in einen reißenden Fluss verwandelten und im Kurpark schwere Verwüstungen anrichteten, liegt vermutlich an dem inzwischen verbesserten Kanalsystem.



Jonas Hanway

Die Metropole des Paraplü

Gemeinhin bringt man ja Hamburg und die anderen Hansestädte wie überhaupt den Norden mit häufigen Regenfällen in Verbindung. Dabei ist das gar nicht wahr. In München und weiteren süddeutschen Städten wie Berchtesgaden oder Bad Tölz werden zum Teil weitaus höhere Niederschlagsmengen gemessen. Als regelrechtes Regenloch gilt, wir haben es nicht anders erwartet, London. Und es ist die Metropole des Regenschirms. Erfunden hat den Paraplü, sehen wir von ersten Exemplaren ab dem Jahr 800 ab, allerdings ein Franzose im frühen 18. Jahrhundert. Das Produkt des Pariser Kaufmanns Jean Marius ließ sich zusammenklappen, was recht praktisch war, wenn es aufgehört hatte zu regnen. Der zusammenfalt- und -schiebbare Mini-Schirm, als Knirps bekannt, geht auf den aus Breslau stammenden Bergassessor a.D. Hans Haupt zurück. Kolportiert wird, dass er wegen einer Beinverletzung nicht Stock und Regenschirm gleichzeitig mitnehmen konnte und einen Regenschirm für die Tasche haben wollte. 1930 meldete er das Patent an.

Zurück nach London: Trendsetter für den Paraplü war keineswegs, wie man vielleicht annehmen könnte, unser Prince of Wales, der ja auch den Homburg-Hut weltweit bekannt gemacht hat. Nein, der allererste Mann, der mit stoischer Gelassenheit angesichts der wüsten Anfeindungen der um ihre Einnahmen fürchtenden Londoner Kutscher gut beschirmt durch die britische Metropole marschierte, hieß Jonas Hanway. Es war 1750, als der Kaufmann, der übrigens das Teetrinken vehement ablehnte, nach abenteuerlichen Reisen in den Orient mit dieser Idee zurückkehrte. Bei seinen Geschlechtsgenossen fand sie jedoch lange keine Gnade. Der Regenschirm stand für „Verweiblichung“ – Frauen trugen ihn (und nicht nur den Sonnenschirm) seit etwa 1700 mit sich –, und er galt als „französisch“, was angesichts der jahrhundertealten Feindschaft zwischen England und Frankreich ein böses Schimpfwort war.



Very unpleasant weather, George Cruikshank, 1820

Der Alt-OB als Gentleman

Ob der Prince of Wales, der spätere König Edward VII., sich selbst beschirmte oder vielleicht auch von einem Diener beschirmt wurde, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Jedenfalls wurde der „Umbrella“ irgendwann zum unentbehrlichen Begleiter des Gentleman. Auch in Deutschland, und als richtig „stylish“ galt, ja gilt noch derjenige, der den weltberühmten „Brigg“ aufspannte – gefertigt aus edelsten Hölzern und mit massiver Sterling-Silber-Nase. Der kostet schon mal mehrere hundert Euro. Apropos Gentleman: Als solchen kennt man unseren england-affinen ehemaligen Oberbürgermeister Wolfgang Assmann. Drohten Regenwolken am Himmel oder im Wetterbericht, ging er bei offiziellen Anlässen nicht ohne seinen Homburg-Hut und den Stockschild über dem Arm aus dem Haus.



© Stadtarhiv Bad Homburg

Anleitung zum Schirmhalten

Neben den „normalen“ Schirmen werden im Handel auch Schirme angeboten, die auf spezielle Bedürfnisse ausgerichtet sind. Um nur einige Beispiele zu nennen: der stabile Selbstverteidigungsschirm, der große, dauerregenfeste Anglerschirm, der übergroße Golfschirm, mit dem sich die Golfer auf dem Platz an der Karlsbrücke während des Spiels, wenn sie sich weitab vom Clubhaus befinden, gegen plötzliche Regengüsse wappnen können. Sturmsicher sollen diese Golfschirme auch sein. Das ist ja oft das Problem: Dass das eigentlich schützende Dach vom Wind zur Seite getrieben wird oder sich gar umstülpt. Wir verraten Ihnen etwas, liebe Leserinnen und Leser: Bei Wikipedia haben wir eine Anleitung dagegen gefunden. „Komfortabel und mit wenig Kraftaufwand lässt sich ein Schirm halten, wenn sich die Vektorsumme aus Windkraft und Schwerkraft in der haltenden Hand abstützen kann, ohne dass ein Kippmoment von der haltenden Hand kompen-



Gut beschirmt: Kirdorfer Sportfunktionäre mit Alt-OB Wolfgang Assmann (Mitte) bei der Einweihung des Rasenplatzes am Wiesenborn am 9. August 1989.

Foto: Hubert Lebeau, © Stadtarchiv Bad Homburg

siert werden muss. Durch die Wölbung der Schirmfläche kommt es zu einem Auftrieb infolge seitlich anströmenden Windes. Der so entstandene Auftrieb erleichtert das Tragen, da er der Schwerkraft unmittelbar entgegenwirkt.“ Alles klar? Oscar Wilde hatte wirklich NICHT recht, als er sagte: „Gespräche über das Wetter sind die letzte Zuflucht der Fantasielosen.“ Oder?

Eva Schweiblmeier

10 | LOUISE 1/2022

ANZEIGE

HERRSCHAFTLICH NÄCHTIGEN...



...kann ihr **PKW** ab jetzt in der **Schloßgarage**. Mit dem günstigen Nachtparktarif: 45€/Monat, Mo – Fr, 18 bis 9 Uhr. Sa, So, feiertags ganztägig.

WIR SETZEN DEM PARKEN DIE KRONE AUF!

Schloßgarage | Herrngasse 1 über Ritter-von-Marx-Brücke | 61348 Bad Homburg
Weitere Infos unter www.bad-homburg-parken.de oder **06172 - 178 35 51**

BAD HOMBURGER 6. EISWINTER

SPECIAL



bis 9. Januar
Kurpark
Brunnenallee am Kaiserbrunnen

Noch einige wenige Tage können sich Schlittschuhläufer auf der großen Eisfläche am Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark austoben – oder ihre Künste von „Fans“ bewundern lassen, die sich in den Chalets am Rande mit heißen Getränken und Leckerbissen aufwärmen. Das Vergnügen findet unter Beachtung folgender Hygieneregeln statt: mit Nachweis „geimpft, genesen, getestet“ (3-G-Regel, außer bei Kindern), mit Maske in den Hütten und möglichst auch auf der Eisfläche, mit Abstand halten und mit Einhaltung der Wegeleitung.

Veranstaltungen, die in diesen letzten Tagen noch stattfinden, sind die Jukebox mit den Wunschsongs der Besucher (donnerstags von 15.00 bis 18.00 Uhr) sowie das „Eisleuchten“. Die Besucher können ihre Lieblingsleuchtartikel mitbringen oder eines aus dem Angebot der Eiswinter-Betreiber auswählen (freitags von 16.00 bis 21.00 Uhr). Spaß bringt aber auch das Eisstockschießen, für das sich die Spieler anmelden müssen.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 14.00 bis 20.00 Uhr, Freitag 14.00 bis 21.00 Uhr (in den Schulferien bereits ab 12.00 Uhr), Wochenende 10.00 bis 21.00 Uhr. Auf Wunsch öffnet die Bahn unter der Woche vormittags für Schulklassen, Betriebsausflüge oder andere Gruppen.

Eintrittspreise:

Kinder (bis 15 Jahre): 3,00 €.

Erwachsene 5,00 €.

Ermäßigungen für Familien, 10er- und Dauerkarten, Schulgruppen, Inhaber des Bad Homburg-Passes und Kunden der Taunus Sparkasse bei Vorlage der Kundenkarte.

Eisstockschießen ab 80,00 €, Kinder 60,00 €.

Schlittschuhverleih: 3,00 € (2 Stunden).

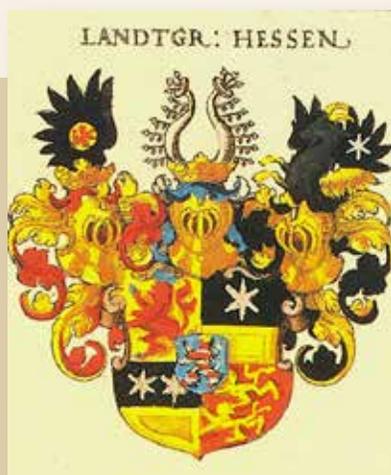
Ein Teil der Einnahmen kommt der „Stiftung Historischer Kurpark Bad Homburg v. d. Höhe“ zugute.

Beratung und Buchungen: 06172-178 3725 (montags bis freitags 9.00 bis 12.00 Uhr) oder info@bad-homburger-eiswinter.de.

www.bad-homburger-eiswinter.de



LOUISe stellt vor: die 12 Landgrafen von Hessen-Homburg



Am 6. März 1622 wurde die „brüderliche Vereinbarung“ geschlossen: Weil Ludwig V. von Hessen-Darmstadt Schwierigkeiten hatte, seinem Bruder Friedrich die ihm zustehende Apanage zu zahlen, und weil er ihn für seine bevorstehende Heirat ausstatten musste, trat er dem Jüngeren einen Teil seiner Herrschaft ab. Friedrich erhielt Stadt und Amt Homburg vor der Höhe mit aller Hoch- und Obrigkeit, aber unter Darmstädter Oberhoheit. Er sollte seine Apanage aus den Einkünften aus diesem neuen Fürstentum bestreiten. Der 6. März 1622 gilt als die Geburtsstunde der Landgrafschaft und des Hauses Hessen-Homburg. Die Vorbereitun-

gen für die Veranstaltungen zum 400. Gründungsjahr laufen auf Hochtouren. LOUISe wird die Ereignisse selbstverständlich jeweils ankündigen. In der März-Ausgabe wollen wir auch über die Hintergründe und die Entwicklung der Landgrafschaft ausführlich berichten. Schon jetzt, im Januar, aber fangen wir mit einer monatlich erscheinenden Serie an, in der wir die Landgrafen vorstellen. Es waren genau 12. Rechtshistorikerin Prof. Dr. Barbara Dölemeyer und Gregor Maier, Kulturamtsleiter des Hochtaunuskreises, referierten über das Thema bei einem Vortrag im September. Es ist außerdem im neuesten Mitteilungsband des Geschichtsvereins enthalten.

Die Landgrafen von Hessen-Homburg Friedrich I. geb. 1585, gest. 1638, reg. 1622–1638

Am 23. Juli 1622, mitten im Dreißigjährigen Krieg, fand die offizielle Übergabe der Herrschaft an Friedrich statt. Nur wenige Tage später machte sich der frischgebackene Landesherr schon wieder auf den Weg. Gen Butzbach ging es, zum Bruder Philipp, denn im dortigen Schloss erwartete Friedrich seine Braut. Am 10. August heiratete der 37-Jährige die erst 18 Jahre alte Margarethe Elisabeth von Leiningen-Westerburg-Schaumburg. Ende des Monats zog das Paar nach Homburg. In den folgenden elf Jahren gebar Margarethe Elisabeth eine Tochter und fünf Söhne, von denen drei überlebten. Seine Kinder ließ Friedrich, der selbst eine umfassende, humanistische Bildung einschließlich der damals üblichen Kavalleristouren quer durch Europa genossen hatte, von qualifizierten Hofmeistern in allem unterrichten, was Fürstensöhne lernen, wissen und können sollten.

Friedrich und Margarethe Elisabeth lebten bescheiden. Die mittelalterliche Ritterburg mit dem Bergfried war ihr

Zuhause, denn erst Sohn Friedrich II. ließ an ihrer Stelle das schöne barocke Schloss erbauen. Das erste Landgrafenpaar richtete sich hingegen im dreistöckigen Wohnhaus der Burg nur wenige Räume her. Immerhin waren sie schon mit Öfen ausgestattet. Auch die Hofhaltung fiel alles andere als prunkvoll aus, nur knapp 30 dienstbare Geister sorgten für das Wohlergehen der Herrschaft, die zu sparsamen Wirtschaften anhielt. Damit erwarb sich Friedrich die Wertschätzung seiner Untertanen, denn die hatten oft genug schwere Not zu leiden: Der Dreißigjährige Krieg brachte durchziehende Soldaten, die plünderten oder Brot und Vieh verlangten, Erpressungen mit Forderungen horrender Summen, Einquartierungen und Brandschatzungen. „Braunschweiger, Kroaten, Lüneburger, Schweden, Kaiserliche und Spanier hausten übel hier, quälten die Einwohner aufs äußerste und saugten sie bis aufs Blut aus“, fasste Friedrich Lotz das umfangreiche Quellenmaterial zusammen (Band II der Geschichte der Stadt Bad Homburg). Der Landgraf, der als guter Landes-



© Stadtarchiv Bad Homburg



© Stadtarchiv Bad Homburg

vater geschätzt wurde, ließ für Homburg immer wieder Schutzbriefe ausstellen, die er teuer bezahlen musste. Und die nichts nutzten. Für die fremden Heerführer war die Versorgung ihrer Truppen wichtiger.

Trotz dieser Schwierigkeiten konnte sich Friedrich I. Dingen widmen, die seine Landgrafschaft voranbrachten: Er schuf eine Verwaltung. Sie bestand aus einem Amtmann, einem Sekretär, einem Kanzleischreiber und einem Archivar. Dem oben offenen alten Bergfried ließ Friedrich ein weiteres Stockwerk sowie ein Dach aufsetzen. Es wurde gekrönt von einem Turmknopf, in den Friedrich am 24. April 1634 ein Dokument mit wichtigen Angaben zur

Familie einlegte. Und nicht zuletzt sorgte der Landgraf für die erste Wasserleitung Homburgs. Die Bürger hatten Frondienst zu leisten, um sie rund 5000 Meter quer durch Wald, Feld und Wiesen zu verlegen, immer bedroht von den Gefahren des Krieges. Die hölzerne Wasserleitung führte von der Sangeborn-Quelle bei Oberstedten als Druckleitung hinauf in den Schlosshof. 1628 war sie fertiggestellt.

Am 9. Mai 1638 starb Friedrich I. Er hatte unter der mittelalterlichen Stadtkirche eine erste Gruft bauen lassen, in der er seine letzte Ruhe fand. (es).



© edinutz

MYTHOS

Adele Neuhauser & Edi Nulz-Trio

Die aus dem Wiener „Tatort“ als Bibi Fellner bekannte Schauspielerin liest aus Stephen Frys „MYTHOS. Was uns die Götter heute sagen“ die humorvollen, neu adaptierten Sagen der Antike. Zügellosigkeit, Lebenslust, Mord und Totschlag, Triumph und Tragödie: Die griechischen Göttersagen sind wilder und wüster als das Leben selbst. Sie handeln von der Entstehung des Universums aus dem Chaos, den Lieben von Zeus, der Geburt des Hermes und dem musikalischen Wettstreit zwischen Apollon und einem Satyr. Die Musik von „Edi Nulz“ passt nicht nur von ungefähr wunderbar zu Stephen Frys grandiosen und umwerfend komischen Erzählungen. Der stimmungsvolle „Kammerpunkjazz“ fabuliert mit einer gehörigen Portion Humor in die Ohren seiner Fans.

Freitag, 21. Januar, 20.00 Uhr, Kurtheater, Eintritt: 20,00 € bis 35,00 €

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Die Theateraufführungen finden im Kurtheater statt. Bei allen Veranstaltungen gilt die 2-G oder die 2-G-plus-Regel. Einlass nur mit Vorlage eines Geimpft- oder Genesenennachweises sowie des Personalausweises. Die aktuellen Zugangs- und Hygienevorschriften sind unter www.kurtheater-bad-homburg.de zu finden.



© Gio Loewe

Mittwoch, 12. Januar, 20.00 Uhr

Bauer in love

Stand-up-Literatur mit Ralf Bauer
& Live-Musik von Pat Fritz

Ralf Bauer und Pat Fritz betrachten das Thema „Liebe“ in der Literatur. Die Bandbreite reicht von der ernsthaften, hehren Kunst – wie Goethe, Schiller oder Rilke – bis hin zu Gedichten von Kindern, modernen Geschichten aus dem Internet, aus Kultur & Politik – kurz: aus dem Leben. Das Programm ist ein Türöffner für Literaturmuffel - weil Ralf Bauer Literatur mit Leichtigkeit humorvoll zu vermitteln vermag und dabei das Publikum aktiv einbezieht. Pat Fritz sorgt für den passenden Soundtrack.

Eintritt: 10,00 €.

Dienstag, 18. Januar, 20.00 Uhr

Fräulein Julie

Trauerspiel von August Strindberg
mit Dominique Horwitz und Judith Rosmair

„Fräulein Julie“ ist das meistgespielte Drama August Strindbergs: Die adlige Julie versucht aus ihrem durch gesellschaftliche Normen geprägten Leben auszubrechen und lässt sich in einer Sommernacht mit dem älteren und gebildeten Diener Jean ein. Schon am nächsten Morgen ist der Reiz verflogen. Die Machtverhältnisse zwischen Julie und Jean verschieben sich, und Jean zeigt seine brutale Seite. Reue, Verzweiflung, Selbstmord sind die Folgen.

Eintritt: 25,00 € bis 39,00 €.

ANZEIGE



© Pat Fritz



Ihr Vermögen. Nach Maß gefertigt.



naspa.de/privatebanking

Vertrauen Sie Experten!

Gerade in Zeiten niedriger Zinsen und dynamischer Märkte ist es wichtig, einen souveränen und kompetenten Finanzpartner an Ihrer Seite zu haben. Verlassen Sie sich auf unsere langjährige Expertise rund um Vermögen, Vorsorge-, Immobilien- und Generationenmanagement.

Naspa
Private Banking

Mittwoch, 26. Januar, 20.00 Uhr
Donnerstag, 27. Januar, 20.00 Uhr

¡Carmen!

Konzertante Version mit
 Leser, Solisten und der Musik
 von Georges Bizet

Eine Amour Fou, Leidenschaft, Eifersucht und Mord - die legendäre Geschichte von Carmen und Don José wird in der neuen, konzertanten Version von Tscho Theissing packend erzählt. Mit der weltbekannten Musik von Georges Bizet, aber mit einem Text, der sich stärker auf die der Handlung zugrundeliegende Novelle von Prosper Mérimée bezieht als das bekannte Opernlibretto.

Eintritt: 27,00 € bis 42,00 €.



© grausteinartists

Samstag, 29. Januar, 20.00 Uhr

Night of the Dance

Irish Dance, Modern Dance, Hip Hop, Akrobatik und lateinamerikanischer Hüftschwung: Die Broadway Dance Company & Dublin Dance Factory präsentieren Tanz, Musik, Akrobatik, gepaart mit Perfektion, Leidenschaft und purer Energie. Unter anderem mit den schönsten Tanz- und Akrobatik-szenen im Stile von Riverdance, Lord of the Dance, Stomp, Dirty Dancing, Feet of Flames oder Cirque du Soleil. Die Einzigartigkeit der Show besticht durch perfekt abgestimmte Tanzfolgen sowie die unfassbare Geschwindigkeit der Schritte. Die Mischung der einzelnen Tanzstile machen das Erlebnis vielseitig. Akrobatische Elemente werden nicht nur auf dem Boden, sondern auch in schwindelerregender Höhe präsentiert.

Eintritt: 45,90 € bis 72,90 €.



Eintrittskarten sind bei Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de, und unter www.adticket.de oder Tel. 0180-6050400 erhältlich.

VORSCHAU

Freitag, 4. Februar, 19.00 Uhr

Ein rätselhafter Schimmer

Die Wilden Zwanziger in einer poetischen Amüsierschau

Mit Live-Zeichnungen, Gassenhauern und Chansons von Marlene Dietrich, Friedrich Hollaender, der Dreigroschenoper bis hin zu den Comedian Harmonists



© Nippopt

Donnerstag, 10. Februar, 19.00 Uhr

Die Eiskönigin

Russian Circus on Ice

Freitag, 11. Februar, 20.00 Uhr

Rev. Gregory M. Kelly & The Best of Harlem Gospel

Montag, 14. Februar, 20.00 Uhr

Das Phantom der Oper

Die große Originalproduktion von Arndt Gerber (Musik) und Paul Wilhelm (Text)

Donnerstag, 24. Februar, 20.00 Uhr

Havana Nights

Das karibische Tanz-Musical aus Kuba



© Alberto Venzaggo

Montag, 21. Februar, 20.00 Uhr**Dienstag, 22. Februar, 20.00 Uhr**

Die Deutschlehrerin

nach dem Roman von Judith W. Taschler mit Regula Grauwiller und Stefan Gubser

Die Deutschlehrerin Mathilda Kaminski und der einstige Shooting-Star unter den Jugendbuchautoren Xaver Sand treffen sich im Rahmen eines Schulprojekts wieder. Viel ist in den letzten 16 Jahren passiert. Xavers Sohn aus der Ehe mit einer prominenten Hotelier-Tochter wurde entführt. Mathilda lebt allein. Sofort nehmen sie ihr Erzählspiel von früher wieder auf. Jeder erzählt dem anderen eine Geschichte.

Eintritt: 25,00 € bis 39,00 €.

Donnerstag, 10. März, 20.00 Uhr

Lazarus

Musical von David Bowie und Enda Walsh

Thomas Newton, der „Mann, der vom Himmel fiel“, ist unsterblich. Er blieb hängen auf dem Planeten Erde, wurde reich, aber auch Opfer von Intrigen, medizinischen Experimenten, Verrat und Verlust. Nun will er zurück ins All. Die Rückkehr scheint zum Greifen nah, da formieren sich Gegenkräfte, die Newton an dieses Leben binden. David Bowies Musical, gemeinsam mit dem Album „Blackstar“ die letzte große Arbeit vor seinem Tod 2016, erzählt entlang von anderthalb Dutzend Bowie-Songs die zutiefst berührende Geschichte jenes Thomas Newton, der an seiner Unsterblichkeit leidet und sich nach einem Leben sehnt, das ganz anders ist als das auf der Erde. 2016 und 2017 in New York und London frenetisch gefeiert, ist dieses Musical das Vermächtnis eines der größten Popstars unserer Zeit.

Eintritt: 30,00 € bis 45,00 €.

Donnerstag, 6. Januar

20.00 Uhr, Kurtheater

Die Nacht der Musicals

Präsentiert werden die besten Hits aus den bekanntesten Musicals der Welt: Klassiker aus Cats, Elisabeth, Tanz der Vampire, Das Phantom der Oper oder der Rocky Horror Show. Songs aus Mamma Mia, We Will Rock You, Saturday Night Fever, Grease oder The Greatest Showman. Aber auch Familien-Musicals wie Der König der Löwen, Aladdin oder Frozen fehlen nicht. Mit großartigen Stimmen und schauspielerischem Talent zeigen die Darsteller, was Perfektion und Leidenschaft auf der Bühne bedeuten. Begleitet werden die Stars der Musicalszene von einem internationalen Ensemble aus professionellen Tänzern und Tänzerinnen, wodurch die Songs perfekt ergänzt werden.





© Vösching

Hochtaunus-Jugendliche wollen wieder musizieren

Nach einer langen Corona-Zwangspause stehen Jugendchor und Jugend-Sinfonie-Orchester Hochtaunus in den Startlöchern für einen Neustart. Ab sofort haben musikbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an der Probenwoche im Sommer 2022 anzumelden.

Für das Jugend-Sinfonie-Orchester Hochtaunus steht nach der langen Durststrecke gleich ein doppelter Neustart ins Haus: Erstmals wird Simon Edelmann, der neue künstlerische Leiter des Ensembles, die Probenwoche leiten und bei den Konzerten am Dirigierpult stehen. Teilnehmen können junge Menschen zwischen 11 und 20 Jahren, die ein Orchesterinstrument gut beherrschen. Bei einem Vorspiel im Februar wird über die Aufnahme ins Orchester entschieden, und vom 12. bis 19. Juli 2022 findet die Probenwoche in der Jugendherberge Bad Homburg statt. Dabei erarbeitet das Orchester zusammen mit einem Dozententeam ein Konzertprogramm, das nach den Probenwochen an mehreren Abenden öffentlich präsentiert wird.

Der Jugendchor Hochtaunus lädt alle jungen Menschen im Alter von 14 bis 25 Jahren herzlich ein – egal, ob mit oder ohne Chorerfahrung. Auch hier gibt es zunächst ein Vorsingen im Februar. Zu seiner Probenwoche findet sich der Jugendchor dann vom 14. bis 21. Juli 2022 in der Jugendherberge Oberreifenberg ein. Dort steht konzentrierte Stimmbildungs- und Probenarbeit auf dem Programm, das dann in mehreren öffentlichen Konzerten

seinen krönenden Höhepunkt findet. Der Jugendchor steht wie in den Vorjahren unter der bewährten künstlerischen Leitung von Tristan Meister.

Der Teilnehmerbeitrag für Chor und Orchester beläuft sich auf 150,00 €. Weitere Informationen und das Online-Anmeldeformular gibt es unter

www.jso-jc-hochtaunus.de.

ANZEIGE

TASHAY

NEU IN BAD HOMBURG
Strickwaren aus Südamerika
www.tashay.de oder Termin in unserem
Showroom unter 0160-97761317



© Beatrice Tomasetti

Freitag, 14. Januar, 19.30 Uhr
Schlosskirche

Meisterpianisten – Roman Salyutov

Bad Homburger Schlosskonzerte

Der St. Petersburger Pianist und Dirigent Roman Salyutov hat ein interessantes Programm zusammengestellt, das eigentlich noch als Beitrag zum Beethoven-Jahr gedacht war. Kern des Konzerts ist die höchst spannende Gegenüberstellung von Ludwig van Beethovens letzter Klaviersonate Nr. 32 in c-Moll und Johannes Brahms Klaviersonate Nr. 2 in fis-Moll, die eigentlich seine erste Klaviersonate ist. Der junge Brahms, der, wie die meisten deutschen Komponisten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, mit dem „Übervater“ Beethoven zu kämpfen hatte, befand, dass seine fis-Moll-Sonate nicht die Reife und Qualität hatte, um sich mit Beethovens Oeuvre messen zu können. Also verschwand dieses Werk für 30 Jahre in der Schublade, um dann 1882 in Wien uraufgeführt zu werden. Mit Roman Salyutov bestreitet ein Musiker diesen Abend, der sich, über seine Meisterschaft als Pianist hinaus auch als promovierter Musikwissenschaftler den von ihm interpretierten Werken nähert. Mit Franz Liszts Fantasia quasi una Sonata „Après une lecture du Dante“ endet der Klavierabend.

Eintritt: 22,00 €.

Samstag, 22. Januar, 18.00 Uhr
Schlosskirche

Sinfonien von Rosetti, Sperger und Mozart

Bad Homburger Schlosskonzert
 mit Georgy Kovalev, Viola

Antonio Rosetti und Johann Matthias Sperger, beide 1750 geboren und im gleichen Ort gestorben, nämlich im Mecklenburgischen Ludwigslust, sowie deren Zeitgenosse Wolfgang Amadeus Mozart sind die Komponisten dieses Konzertes. Von Johann Matthias Sperger erklingt das selten gespielte Konzert für Viola und Orchester in D. Sperger war ein sehr produktiver Komponist, der unter anderem 44 Sinfonien schrieb und zu Unrecht von den Programmzetteln deutscher Orchester verschwand. Antonio Rosettis Sinfonie G-Dur Murray A 39 und Wolfgang Amadeus Mozarts beschwingte Sinfonie A-Dur KV 201 runden das Programm ab. Georgy Kovalev, der zusammen mit dem Bayerischen Kammerorchester musiziert, ist ein Ausnahmetalent an der Bratsche und Preisträger der bedeutendsten Wettbewerbe für sein Instrument.

Eintritt: 18,00 € bis 54,00 €.



© Andreas Malkemus

Freitag, 28. Januar, 19.30 Uhr
Schlosskirche

M5 Mexican Brass

Neujahrskonzert
 Bad Hoberger
 Schlosskonzerte

Das Programm „Catchy“ von M5 Mexican Brass ist eine bunte Mischung von Werken, die sich zwischen abendländischen Klassikern wie Bach, Mozart, Humperdinck und Rimskij-Korsakov, Musicalmelodien von Gershwin und Bernstein auf der einen Seite und Jazz-Standards, Beatles-Songs und eigenen witzigen Arrangements bekannter Melodien auf der anderen bewegt. Alles wird mit einer eigenständigen Choreografie und deutscher Moderation humorvoll auf die Bühne gebracht.



VORSCHAU

Freitag, 11. März, 19.30 Uhr
Kurtheater

Schuberts „Unvollendete“ vollendet!

Bad Homburger Schlosskonzerte

Das Konzert des Concentus Musicus Wien, Orchester des legendären Originalklang-Pioniers und Gründers Nicolaus Harnoncourt, ist das absolute Highlight des Programms der Bad Homburger Schlosskonzerte in der Saison 21/22. Schuberts Sinfonie Nr. 7 in h-Moll ist unvollendet überliefert. Bis heute werden in Konzerten nur die vollständigen Sätze eins und zwei aufgeführt. Das von Schubert selbst skizzierte und teilweise schon orchestrierte Scherzo (dritter Satz) wurde von Benjamin-Gunnar Cohrs und Nicola Samale nach Schuberts Überlieferungen bereits 2004 vervollständigt, aber erst 2015 entstand eine überarbeitete Neuauflage der gesamten Sinfonie für die Aufführung im Konzertsaal. Diese Fassung erklingt im Kurtheater und ist damit die erst zweite Aufführung in Deutschland. Wolfgang Amadeus Mozarts berühmte Sinfonie C-Dur KV 425, auch „Linzer Sinfonie“ genannt, bildet den Auftakt des Konzerts, bevor Gabriele Cassone als Solist in Joseph Haydns Trompetenkonzert Es-Dur Hob. VIIe:1 den virtuosen Solopart in einem der seltenen Trompetenkonzerte der klassischen Periode interpretiert.

Eintritt: 38,00 € bis 84,00 €: 2-G-Regel. Aktuelle Hinweise auf der Webseite

www.badhomburger-schlosskonzerte.de.

Mittwoch, 26. Januar, 19.00 Uhr

Konzertpodium mit dem Duo Schepansky

Bach +



Das Programm „Bach+“ beinhaltet die kompletten dreistimmigen Sinfonien Johann Sebastian Bachs, deren Polyphonie in der Bearbeitung für Fagott und Akkordeon in einem ganz neuen Licht erstrahlt. Zu hören sind auch Werke von Scarlatti, Vivaldi und Telemann. Alle Bearbeitungen stammen von dem Duo.

Eintritt: 15,00 €, ermäßigt 12,00 €.

Ein Konzert der BAKJK,
Förderprojekt der Deutscher Musikrat Projekt gGmbH.

www.musikrat.de/bakjk

 **BAKJK**
Bundesauswahl
Konzerte Junger Künstler

Zutritt zu den Veranstaltungen in der Englischen Kirche nach der 2-G-Regel.
Auch während der Aufführungen müssen Masken getragen werden.



Samstag, 1. Januar, 17.00 Uhr

Born to be Child

Neujahrskonzert
mit dem Feuerbach-Quartett

4 Musiker aus 4 Nationen, die mit atemberaubender Spielfreude Beethoven, Beatles, Nirvana und die Dire Straits in einem klassischen Streichquartett vereinen und so den Begriff „Kammermusik“ neu definieren. Zu Rammstein wird gesungen, zu Toto geklatscht, zu Michael Jackson gepfiffen. In dem neuen Programm widmet sich das Feuerbach-Quartett der Musik seiner Kindheit: die Lieblingsmusik der Eltern, das erste Stück auf der Geige, der letzte Song auf dem Abschlussball. Aufgewachsen in unterschiedlichen Kulturen, bringen die vier Musiker ihre musikalischen Reminiszenzen zusammen und feiern gemeinsam den Soundtrack ihrer Jugend.

www.feuerbachquartett.de

Eintritt: 22,00 €, ermäßigt 19,00 €.

Donnerstag, 13. Januar, 20.00 Uhr

Timo Wopp - Ultimo

Comedy

Ultimo ist nicht nur eine auf die Bühne gebrachte Work-Hard-Play-Hard-Show, sondern auch ein tiefes Eintauchen in seine bisherigen Programme „Passion – Wer lachen will muss leiden“, „Moral – Eine Laune der Kultur“ und „Auf der Suche nach dem verlorenen Witz“. Der Geisterfahrer auf deutschen Humorautobahnen, der Businesskasper der Comedy, der Jonglier-Heinz des Kabarettis wird sein Publikum in Grund und Boden und sich selbst um Kopf und Kragen coachen, nur um sich kurz vor knapp am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen, den er sich selbst zuvor geschaffen hat.

www.timowopp.de

Eintritt: 20,00 €, ermäßigt 17,00 €.



Donnerstag, 20. Januar, 20.00 Uhr

6-Zylinder – Konisch!

Konzert

Seit über 30 Jahren sind die 6-Zylinder mit ihren abwechslungsreichen Programmen und dem unverwechselbaren 6-zylindrischen Sound Garanten für Spaß, Können und Humor. Das Repertoire der Vokalakrobaten umfasst neben kreativen Eigenkompositionen auch überraschend arrangierte Coverversionen und besticht durch musikalische Vielfalt: In rasantem Genre-Switch zwischen Rock`n`Roll, Country, Blues, Jazz, Funk, Schlager und Pop geht es hochtourig durch die Welt der Hits. Für das Konzert in der Englischen Kirche werden die fünf Jungs von den 6-Zylindern Highlights aus früheren Zeiten und Songs aus dem aktuellen Programm „Jetzt auch konisch!“ im Gepäck haben. Das alles präsentiert mit charmanten Moderationen und schön vertanz in gepflegtem „Pas de cinque“.

www.6-zylinder.de

Eintritt: 22,00 €, ermäßigt 19,00 €.





KUR ROYAL
DAY SPA
BAD HOMBURG

UNSER
JANUAR-ANGEBOT
**FASZIENMASSAGE
FÜR RÜCKEN
UND BEINE**

30 MIN 42 €

WIEDER
GEÖFFNET
2G
+ HYGIENE-
KONZEPT

KÖNIGLICH ENTSPANNEN

Wir freuen uns, Sie in unserem Day Spa im historischen Kaiser-Wilhelms-Bad begrüßen zu dürfen.

Unser Monatsspecial ist nur telefonisch buchbar, alle anderen Angebote sind bequem online zu buchen. Eintrittsreservierung erforderlich unter www.kur-royal.de Der Spa-Bereich ist täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet.



© Rob Stirner

**Samstag, 22. Januar 2022,
20.00 Uhr**

Joo Kraus / Jazz

Joo Kraus zählt zu den besten Jazz-trompetern in unseren Breitengraden. Mit seinem mal butterweichen, mal staccato-spitzen Trompetenton konnte er im In- und Ausland viele Fans gewinnen. Im Speicher begeisterte er bereits zusammen mit dem Bossarenova Trio, und 2019 spielte er zusammen mit Fola Dada, Torsten Goods und Jeff Cascaro bei JAZZT. Bad Homburg.

25,00 € / 22,00 €.

VORSCHAU

Freitag, 18. Februar, 20.00 Uhr

Claire Faravarjoo / French Pop

Claire Faravarjoos fröhliche Melancholie zieht den Besucher in die Welt des europäischen Nachtlebens, durchdrungen von tiefen Disco-Bässen, Vintage-Synthies und der Unmittelbarkeit französischer Popmusik. Ihre Debut-LP „Nightclub“ ist ein Cocktail voller Party-Hymnen, auf ihrem aktuellen Album „L'Amour“ covert sie französische Liebeslieder-Klassiker.

25,00 € / 22,00 €.

Samstag, 26. Februar, 20.00 Uhr

Carrousel / Folk Pop

Carrousel kehren mit dem neuen Album „CINQ“ auf die Bühnen zurück. Die dynamischen Songs klingen modern, ihr Stil und ihre Melodien sind stets poppig, und die französischen Texte sind voller Poesie.

25,00 € / 22,00 €.



© Gaelle Schwimmer



© Laura Bisceglia

Eintrittskarten sind bei der Tourist Info im Kurhaus Telefon 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de, oder bei Frankfurt Ticket Tel. 069-13 40 400 oder www.frankfurt-ticket.de erhältlich.

Speicher Bad Homburg, Am Bahnhof 2, 61352 Bad Homburg
www.speicher-kultur.com

Einlass nur mit 2G-Nachweis und Personalausweis!
Hygienekonzept unter www.speicher-kultur.de

KURSELSORGE

Pfarrerin Beatrice Fontanive
Evangelische Seelsorgerin
Tel. 0160 - 84 55 683
ev.kurseelsorge.badhomburg@web.de

Sr. M. Christa Andrich CJ
Katholische Seelsorgerin
Tel. 0162 - 432 50 68
christa.andrich@web.de

Sozialberatung der Allgemeinen
Lebensberatung St. Marien
montags 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Dorotheenstraße 19,
Tel. 06172 - 59 39 088

bis 9. Januar

Kurpark – Brunnenallee am
Kaiserbrunnen

Bad Homburger Eiswinter

Montag bis Donnerstag 14.00 bis
20.00 Uhr, Freitag 14.00 bis 21.00 Uhr,
Wochenende 10.00 bis 21.00 Uhr

AUSSTELLUNGEN

Ständige Ausstellung

Schaudepot im Horex Museum
**Museales aus der Homburger
Geschichte**
zur Zeit geschlossen

bis 6. Februar

Museum Sinclair-Haus
Tempo! Alle Zeit der Welt
Di. bis Fr. 14.00–19.00 Uhr, Sa., So.
13.00–18.00 Uhr

bis 25. Februar

Stadtarchiv in der Villa Wertheimer
**GRUSS aus Bad Homburg v. d.
Höhe**
Postkarten betrachten, lesen, in die
Welt des Schreibers eintauchen
Di. 9.00–16.00 Uhr, Mi. 14.00–19.00
Uhr, Fr. 9.00–12.00 Uhr

15. Januar bis 13. Februar

Kulturzentrum Englische Kirche
**Joseph Nieth – Faszination
Blumen**
Sa. und So. 11.00–14.00 Uhr
sowie eine Stunde vor Beginn der
Veranstaltungen

15. Januar bis 6. Februar

Galerie Artlantis
Kopf und Zahl
Neue Kunststücke von Artlantis-
Künstlern, Teil 1
Fr. 15.00–18.00 Uhr,
Sa. und So. 11.00–18.00 Uhr

ab 23. Januar

Heimatstube Ober-Erlenbach
Josef Baumann
Die Geschichte der Lehr- und
Versuchsanstalt für gärungslose
Früchteverwertung
jeden 1. Sonntag im Monat
15.00–17.00 Uhr

1 SAMSTAG

17.00 Uhr

Kulturzentrum Englische Kirche
Born To Be Child
Neujahrskonzert mit dem
Feuerbach-Quartett

2 SONTAG

10.00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Hirschgarten
**Mit guten Aussichten ins
Neue Jahr**
geführte Neujahrswanderung

6 DONNERSTAG

**20.00 Uhr, Kurtheater
Die Nacht der Musicals**
Das Original

8 SAMSTAG

**16.30 Uhr, Museum Sinclair-Haus
EigenZeit**
Interaktiver Nachmittag mit dem
Kunsthistoriker Pascal Heß

9 SONNTAG

11.00 Uhr

Treffpunkt Kaiser-Friedrich-
Promenade Nr. 7

Prunk und Prominenz auf der Promenade

Führung

12 MITTWOCH

**19.00 Uhr, Museum Sinclair-Haus
Schreibworkshop „Tempo! Alle
Zeit der Welt“**
mit Saskia Hennig von Lange

20.00 Uhr, Kurtheater

Bauer in love

Stand up-Literatur mit Ralf Bauer &
Live-Musik von Pat Fritz

20.00 Uhr

Waldenserkirche Dornholzhausen
Waldenser-Filmabend

13 DONNERSTAG

19.45 Uhr, Kurhaus

1.000 Objekte auf 1.000 qm

Die Restaurierung der Wohnräume
von Kaiser Wilhelm II.
Vortrag von Ulrich Haroska,
Geschichtsverein

20.00 Uhr

Kulturzentrum Englische Kirche
Timo Wopp – Ultimo
Comedy

14 FREITAG

19.30 Uhr, Schlosskirche
Meisterpianisten – Roman Salyutov

Bad Homburger Schlosskonzerte

20.00 Uhr, Kurtheater
Fräulein Julie

Trauerspiel von August Strindberg

19 MITTWOCH

15.00 und 19.00 Uhr

Stadtarchiv in der Villa Wertheimer

Christliche Nächstenliebe und soziale Kontrolle

300 Jahre Landgräflische Stiftung
Vortrag „Aus dem Stadtarchiv“ von Prof. Dr. Barbara Dölemeyer

19.00 Uhr, Museum Sinclair-Haus
BuchBar

Literaturgespräch zu „Tagebuch eines jungen Naturforschers“ von Dara McAnulty

20 DONNERSTAG

20.00 Uhr

Kulturzentrum Englische Kirche

6-Zylinder – Jetzt auch konisch!
Konzert

21 FREITAG

20.00 Uhr, Kurtheater
MYTHOS

Adele Neuhauser & Edi Nulz Trio

22 SAMSTAG

10.00 Uhr

Treffpunkt Tannenwaldallee Nr. 6

Geschichte und Geschichten über die Tannenwaldallee

Führung

12.00 Uhr, Museum Sinclair-Haus
EigenZeit

Interaktiver Nachmittag mit dem Kunsthistoriker Pascal Heß

18.00 Uhr, Schlosskirche
Sinfonien von Rosetti, Sparger und Mozart

Bad Homburger Schlosskonzert mit dem Bayerischen Kammerorchester Bad Brückenau und Georgy Kovalev (Viola)

20.00 Uhr, Speicher Bad Homburg
Joo Kraus
Jazz

Verschieben auf
Freitag, 30.9.2022

20.00 Uhr, Jugendkulturtreff e-werk
Girls to the Front

Konzert mit Pauli / Juicy Roadkill / Papierflieger

23 SONNTAG

10.00 Uhr

Treffpunkt: Saalburg-Bushaltestelle

Von der Saalburg zur Orangerie
geführte Wanderung

25 DIENSTAG

18.30 Uhr, Museum Sinclair-Haus
EigenZeit

Interaktiver Nachmittag mit dem Kunsthistoriker Pascal Heß

26 MITTWOCH

19.00 Uhr

Kulturzentrum Englische Kirche

Bach+

Konzertpodium mit dem Duo Schepansky

20.00 Uhr, Kurtheater
¡Carmen!

Konzertante Version mit Leser, Solisten und der Musik von Georges Bizet

27 DONNERSTAG

20.00 Uhr, Kurtheater
¡Carmen!

Konzertante Version mit Leser, Solisten und der Musik von Georges Bizet

28 FREITAG

17.00 Uhr, Treffpunkt: Brunnen auf dem Kurhausplatz

Nachwächter-Tour

Führung

19.00 Uhr

Steigenberger Hotel Bad Homburg

Johann Lafer Live Genießen

Ein kulinarischer Abend

19.30 Uhr, Schlosskirche

Neujahrskonzert – M5 Mexican Brass

Bad Homburger Schlosskonzerte

29 SAMSTAG

19.00 Uhr

Steigenberger Hotel Bad Homburg

Johann Lafer Live Genießen

Ein kulinarischer Abend

20.00 Uhr, Kurtheater

Night of the Dance

Irische Steptanzshow

30 SONNTAG

10.30 Uhr, Museum Sinclair-Haus

Direktorinnenführung „Tempo!“

Direktorin und Kuratorin Kathrin Meyer führt durch die Ausstellung

17.00 Uhr

Gasthaus „Wasserweibchen“

Kultur rund um die Homburger Gastronomie

mit Richard Hackenberg

Die Ausstellung widmet sich den Geschwindigkeiten der Natur und der Rolle des Menschen als zugleich Initiator und Opfer der Beschleunigung. Bereits im Ausstellungstitel klingt das ambivalente Verhältnis zu Geschwindigkeit und Zeit an: Die Redensart „Alle Zeit der Welt“ im Untertitel setzt der Aufforderung „Tempo!“ das Versprechen entgegen, dass die Zeit nie ausgeht. Und tatsächlich: Bis zum Tod haben wir Zeit.

Doch wie schnell geht sie vorbei! Das Streben, die begrenzte Lebenszeit optimal zu nutzen, wirft Fragen auf: Wie lässt sich Zeit gewinnen beziehungsweise ihr Verlust vermeiden? Wie können wir in noch weniger Zeit noch mehr schaffen? In welchen Zeiträumen denken und handeln wir? Und was ist eigentlich das Optimum der Zeitnutzung? Dichte oder Weite? Effizienz oder Verschwendung? In der Auseinandersetzung mit Zeit dreht sich der moderne Mensch um sich selbst – den Blick starr geheftet auf die Uhren, die unermüdlich den Takt vorgeben. Beschleunigung verspricht Gewinn von Lebenszeit und -qualität: schneller am ersehnten Ort sein, schneller den besten Moment herbeiführen, schneller das Ergebnis sehen. Dabei ist Zeit nicht etwa Geld, sondern Welt. Die Ausstellung lädt dazu ein, das eigene Tempo- und Zeit-Bewusstsein im Verhältnis zur lebendigen Welt zu ergründen, zu schärfen und zu erweitern.



bis 6. Februar
Museum Sinclair-Haus,
Dorotheenstraße, Ecke Löwengasse

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr, Samstag und Sonntag 13.00 bis 18.00 Uhr. Wer die Schau ansehen möchte, kann spontan kommen oder unter www.reservierung.museum-sinclair-Haus.de ein Zeitfenster reservieren.

Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 4,00 €, mittwochs Eintritt frei.

www.museumsinclairhaus.de

BEGLEITPROGRAMM

Samstag, 8. Januar, 16.30 Uhr
Samstag, 22. Januar, 12.00 Uhr
Dienstag, 25. Januar, 18.30 Uhr
EigenZeit – Ein interaktiver, unterhaltsamer Nachmittag mit dem Kunsthistoriker Pascal Heß; 9,00 €. Anmeldungen: Tel. 06172-5950 500, E-Mail: museum@kunst-und-natur.de oder auf der Homepage.

Mittwoch, 12. Januar, 19.00 Uhr: Schreibworkshop mit Saskia Hennig von Lange über die kleinen und großen Zeitfragen; 12,00 €, reduziert 8,00 €.

Mittwoch, 19. Januar, 19.00 Uhr: BuchBar – Literaturgespräch zu „Tagebuch eines jungen Naturforschers“ von Dara McNulty mit der Literaturexpertin Sylvia Schwab; 9,00 €.

Sonntag, 30. Januar, 10.30 Uhr: Direktorinnenführung – Kathrin Meyer, Direktorin des Museums Sinclair-Haus, führt durch die von ihr kuratierte Ausstellung „Tempo!“; 9,00 €.



Tempo!

Alle Zeit der Welt

© Kuriyama Cesar

ART'N'VIELFALT – DER PODCAST FÜR KUNST UND NATUR

Kathrin Meyer und Claudia Praml, die Kuratorinnen der „Tempo!“-Ausstellung, haben zusammen mit der Autorin Bianca Schwarz eine Podcast-Reihe zu dem Thema produziert.

In drei Folgen spricht die Journalistin Bianca Schwarz mit Natur- und Geisteswissenschaftlern sowie Künstlern und nimmt die Zuhörer mit auf eine Erkundungsreise zu den Stellen, an denen sich menschliche Tempi und die Geschwindigkeiten der lebendigen Welt treffen. Die Podcasts laden unabhängig vom Ausstellungsbesuch dazu ein, neue Facetten der Geschwindigkeiten von Mensch und Natur zu entdecken. „Die Tiefen der Zeit“ heißt der erste Teil mit dem Geologen Jan Wacker und der Künstlerin Simone Kessler, die sich beide in ihrer Arbeit mit der Entwicklung der Erde und deren Spuren auseinandersetzen.

Folge 2 behandelt „Das Gefühl für die Zeit“. Der Psychologe Marc Wittmann forscht seit rund 20 Jahren zum menschlichen Zeitempfinden und hatte dabei überraschende Erkenntnisse. In „Der Atem der Zeit“ geht Bianca Schwarz zusammen mit Thomas Hickler, Professor für Biogeografie, auf Entdeckungsreise vom kleinsten Atemzug bis ins große Ganze der biochemischen Weltkreisläufe. Zu hören auf der Homepage www.kunst-und-natur.de/museum-sinclair-haus/programm/podcast/artnvielfalt.

Der Besuch von Ausstellungen unterliegt den jeweils geltenden Hygieneregeln. Bitte informieren Sie sich bei dem jeweiligen Veranstalter.

BLICKACHSEN ERST WIEDER 2023

Die dreizehnte Ausgabe der Skulpturenbiennale Blickachsen musste aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie für 2021 abgesagt werden.

Angestrebt war zunächst eine einjährige Verschiebung der Ausstellung. Angesichts der weiterhin ungewissen Pandemieentwicklung in den bevorstehenden Monaten, hat das Kuratorium der Stiftung Blickachsen nun jedoch nach eingehender Beratung einstimmig entschieden, die kommende Blickachsen-Ausstellung zum nächsten regulären Termin im Jahr 2023 auszutragen.

Hunderttausende Besucher aus dem In- und Ausland erkundeten 2019 die zwölften Blickachsen mit 60 Skulpturen und Installationen von Kunstschaffenden aus der ganzen Welt in den historischen Parklandschaften Bad Homburgs sowie an fünf weiteren Standorten in der Rhein-Main-Region.

Die verbindliche Vorbereitung und erfolgreiche Durchführung einer internationalen Veranstaltung dieser Dimension erfordern eine lange Vorlaufzeit. Die erforderliche Planungssicherheit sei für den vorgesehenen Nachholtermin 2022 nicht gegeben, erklärte Stefan Quandt, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Blickachsen. Man sei aber sehr zuversichtlich, mit der nächsten Ausstellung 2023 den gewohnten Blickachsen-Turnus in den ungeraden Jahren wieder aufnehmen zu können, so Christian K. Scheffel, Gründer und Kurator der Skulpturenbiennale sowie Geschäftsführer der Stiftung Blickachsen.

bis 25. Februar

**Stadtarchiv in der Villa Wertheimer,
Tannenwaldallee 50**

GRUSS aus Bad Homburg v. d. Höhe

Postkarten betrachten, lesen, in die Welt des Schreibers eintauchen

Der Empfänger freute sich immer, wenn eine Ansichtspostkarte ins Haus flatterte. Er las die Nachricht, wie gut es den Reisenden doch gehe, betrachtete ausgiebig die Darstellungen von Städten und Landschaften auf der Vorderseite, um wieder ein Stück der großen weiten Welt kennenzulernen. Und sei es nur per Bild.

Inzwischen sind die historischen Karten begehrt und Sammlergebiet – selbstverständlich auch für das Stadtarchiv Bad Homburg. Gut 18.000 Stück umfasst der Bestand inzwischen, erst jüngst aufgestockt durch eine umfangreiche Privatsammlung. Diese Ausstellung zeigt eine exquisite Auswahl. Sie erzählt anhand von großformatigen Reproduktionen die abwechslungsreiche Geschichte der Postkarte – von ihren Anfängen als Correspondenz- und Feldpostkarte bis hin zur Entwicklung der Ansicht- und Bildpostkarte. In Deutschland soll die erste bebilderte Karte am 5. Dezember 1866 von Westhofen nach Offstein verschickt worden sein. Der Wormser Lithograf Wilhelm Schneider hatte sie gefertigt, ihre Botschaft war eine Einladung zu einer Treibjagd. Das Stadtarchiv sammelt selbstverständlich Karten mit Ansichten von Bad Homburg, Dornholzhausen, Gonzenheim, Kirdorf und Oberstedten sowie Friedrichsdorf und seinen Stadtteilen. Diese einst selbständigen Dörfer gehörten zur ehemaligen Landgrafschaft Hessen-Homburg. Diverse Ausflugsziele (Saalburg, Herzberg, Großer Feldberg etc.) und Spezialgebiete (Autorennen im Taunus) runden die Sammlung ab. Im Lesesaal besteht die Möglichkeit, sich die wertvollen Objekte im Original vorlegen zu lassen.

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr,
Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr,
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr.



© Stadtarchiv Bad Homburg





© Nieth

15. Januar bis 13. Februar
Kulturzentrum Englische Kirche, Ferdinandsplatz

Joseph Nieth – Faszination Blumen

Blumen berühren alle Sinne, sprechen in Form, Farbe und Duft viele Sprachen. Sie sind Botschafter der Liebe und auch von Leid. In der Kunst sind Blumen mit all ihrer

Farbenpracht und vielfältigen Formen beliebte Motive. Auch der Maler Joseph Nieth hat sich von Blumen inspirieren lassen. Er bevorzugt Aquarellfarben, weil sie in ihrer Farbbrillanz und ihrer Vielfalt der Ausdrucksformen unerreichbar seien, sagt er. Die naturgetreue Nachbildung von Blumen steht für ihn nicht im Vordergrund, denn er liebt das Experimentieren. Nieth versucht jedoch immer, die suggestive Kraft von Blumen auf das Papier zu bringen. Josef Nieth wurde in Szalka in Ungarn geboren. Nach seinem Grafik-Design-Studium arbeitete er als Art-Direktor, Illustrator und Texter in internationalen Werbeagenturen. Im Jahr 1975 gründete er eine Werbeagentur, und seit 2012 ist er als freischaffender Künstler tätig. Heute lebt und malt Josef Nieth in Königstein im Taunus.

Vernissage: Freitag, 14. Januar, 19.00 Uhr. Zutritt nach 2-G-Regel, Maskenpflicht.

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 11.00 bis 14.00, sowie eine Stunde vor Beginn der Veranstaltungen. Eintritt frei.

LOUISe 1/2022 | 31

ANZEIGE

Bettenzellekens
 IHRE NUMMER 1 IN BAD HOMBURG

KOSTENLOSER BETTENCHECK

Sie fühlen sich in Ihrem Bett nicht mehr wohl oder sind morgens nicht ausgeruht?
 Könnten die Rückenschmerzen von Ihrer Matratze kommen?
 Lassen Sie Ihr Bett von unserem fachkundigen Physiotherapeuten auf Funktionalität prüfen!

Wir kommen auch gerne zur
SCHLAFBERATUNG
 zu Ihnen nach Hause!



Gleich Termin vereinbaren:
 🌐 www.betten-zellekens.de
 ☎ 069 42 00 00 0



15. Januar bis 6. Februar, Galerie Artlantis,
Tannenwaldweg 6

Kopf und Zahl

Cornelia Kube-Druener, Julia Kellerbrandt,
Mrs. Velvet G. Oldmine

„Kopf und Zahl“ ist eine Abwandlung des Ausspruchs „Kopf oder Zahl“. „Kopf oder Zahl“ – das bezieht sich auf die beiden Seiten einer Münze. Beim Münzwurf entscheidet sich, welche Seite gewinnt. Der Ausstellungstitel „Kopf und Zahl“ verbindet Einmaligkeit und Vielzahl, zwei konträre Begriffe. „Kopf“ steht für Identität. „Zahl“ ist Eins oder Vieles.

Cornelia Kube-Druener widmet sich dem Phänomen „Zahl“ mit Leinwandarbeiten und mit einer Bodeninstallation. Die Leinwandarbeiten mit dem Titel „Zoom“ entstehen aus einem konzeptionellen Malvorgang, der mit Gleichförmigkeit und Variation spielt und auf ein bestimmtes Farberlebnis abzielt. Die Bodeninstallation „Zahl 39“ besteht aus 39 Objekten aus Holz: bebänderte Kopfgestalten.

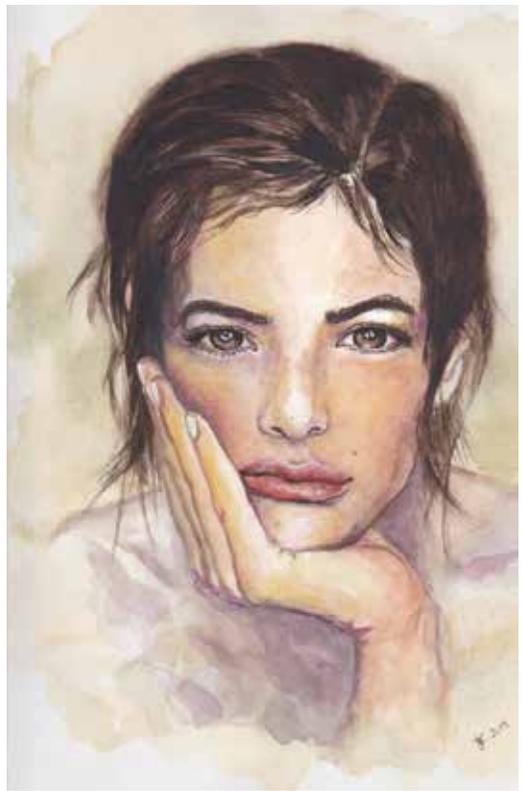
Julia Kellerbrandt zeigt fotografische Porträts. In immer gleichem Setting

stellen sich Personen, die sie über Internet sucht, als Modell zur Verfügung für ein experimentelles Foto-shooting. Es entstehen porträthafte Bildreihen: Eva, Kopflos, Innen und Außen, Me in the Mirror.

Mrs. Velvet G. Oldmine stellt die Installation „Das weibliche Universum“ vor, die einen Blick in Zeit und Raum der unendlichen Weiten eines Kosmos erlaubt. Er stellt für eine beträchtliche „Zahl“, nämlich knapp 50 % der Bewohner des Planeten Erde, ein Rätsel dar.

Eröffnungsfest:

Freitag, 14. Januar, 20.00 Uhr. Zur Kunst spricht Charlotte Lindenberg M. A., die mehrfach ausgezeichnete, stimmungswaltige Sängerin und Gitarristin Sabho musiziert.



Julia Kellerbrandt

Öffnungszeiten: Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 11.00 bis 18.00 Uhr. Maskenpflicht. Eintritt frei.

www.galerie-artlantis.de

Cornelia Kube-Druener



Mrs. Velvet G. Oldmine



ab 23. Januar, Heimatstube Ober-Erlenbach, Am Alten Rathaus 9

Josef Baumann

Die Geschichte der Lehr- und Versuchsanstalt für gärungslose Fruchteverwertung

Im Jahr 1927 übernahm der 1877 in Freiburg geborene Obstbautechniker Josef Baumann in Ober-Erlenbach das Gelände einer ehemaligen Gipsfabrik. Der Deutsche Verein gegen den Missbrauch geistiger Getränke in Berlin hatte ihm das Anwesen überlassen, damit Baumann dort eine Einrichtung der gärungslosen Fruchteverwertung aufbaut und leitet.

Baumann hatte bereits in Freiburg in einer Garage mit der Haltbarmachung von Fruchtsäften experimentiert. In Ober-Erlenbach konnte er nahtlos daran anknüpfen und seine Forschungsarbeit auf einer breiteren und solideren Basis fortführen. In seiner staatlich anerkannten „Lehr- und Versuchsanstalt für gärungslose Fruchteverwertung“ (kurz LUVA genannt) entwickelte er die „Baumann-Glocke“, ein Gerät, mit dem Fruchtsäfte unter dem Einsatz von Wärme haltbar gemacht werden konnten.

Die Baumann-Glocke wurde zum Meilenstein der gärungslosen Fruchteverwertung und nicht nur nach Deutschland, Österreich und England sowie in die Schweiz verkauft,

sondern sogar nach Übersee. Aus Australien konnte ein Original exemplar 1997 zurückgeholt werden. Über vierzig Jahre war Ober-Erlenbach das Ausbildungszentrum der Fruchtsaftindustrie. Nach dem Tode Baumanns 1963 wurde die LUVA zwar weitergeführt, verlor aber mehr und mehr an Bedeutung. 1986 wurde der Betrieb eingestellt und das Gelände von der

Stadt übernommen, die die Gebäude 1997 abreißen und an ihrer Stelle die Erlenbachhalle errichten ließ. Die Heimatstube hat die Zeit während der Corona-Beschränkungen genutzt und die in die Jahre gekommene Ausstellung neugestaltet. Sie möchte diese verlorengegangene Zeitspanne wieder ins Licht rücken.

Eröffnung: Sonntag, 23. Januar (145. Geburtstag von Josef Baumann), 15.00 bis 17.00 Uhr.

Öffnungszeiten: jeden 1. Sonntag im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr.

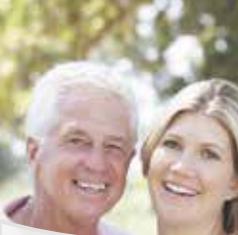


ANZEIGE

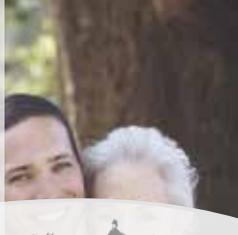
SCHAUDEPOT IM HOREX MUSEUM

Horexstraße 6

Das Schaudapot mit seinen Objekten aus der Bad Homburger Geschichte muss wegen eines Wasserschadens für mehrere Wochen geschlossen bleiben.



**ICH SCHÜTZE
MEINE FAMILIE.
ICH SORGE VOR.**

Unsere neue Anschrift:
Hessenring 85, 61348 Bad Homburg

Tel. 06172-29071

info@bestattungen-eckhardt.de



TRAUERZENTRUM
BESTATTUNGEN ECKHARDT - ZAHRADNIK

www.bestattungen-eckhardt.de

In einem Kästchen liegen zwei Schlüssel: Landgraf Friedrich V. Ludwig erbeutete sie, als er 1814 die französische Stadt Lyon eroberte. Einige Schritte weiter zeugen eine Menükarte einschließlich des Fotos von einem – nachgebackenen – englischen Chester Cake sowie die Liste von – auf Knopfdruck zu hörenden – Musikstücken von dem Bankett, das Kaiser Wilhelm II. am 18. August 1902 zum Geburtstag von Kaiser Franz Josef I. von Österreich gab. Die Landgrafen von Hessen-Homburg und die Könige und Kaiser aus dem Haus Hohenzollern – zwei Dynastien, die die Geschichte Homburgs vor der Höhe und seines Schlosses prägten. Sie kann jetzt in einer neuen Dauerausstellung nachvollzogen werden. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen präsentieren sie in vier Erdgeschoss-Räumen des Königsflügels, also unter den erst kürzlich wiedereröffneten Kaiserlichen Appartements im ersten Obergeschoss. Ihr Titel: „Schloss Bad Homburg: vom Landgrafensitz zum Kaiserschloss. 1622 – 1866 – 1918“.

Die Ausstellung kombiniert eine historische Gesamtschau, die deutschlandweiten Vernetzungen und den europäischen Kontext, mit der lokalen Geschichte und den individuellen Lebenswelten. Vor allem die Hintergründe der Kaiserlichen Appartements werden vertieft, die ein Alleinstellungsmerkmal des Bad Homburger Schlosses darstellen: Sie sind deutschlandweit das letzte Beispiel der Wohnkultur von Kaiser Wilhelm II. (1859-1918) und seiner Frau Auguste Victoria (1858-1921).



© Schlösser und Gärten Hessen

Neue Dauerausstellung
zur Geschichte des Homburger Schlosses

Vom Landgrafensitz

Eine originale Einrichtung und Ausstattung existiert weder in Berlin noch in Potsdam, sondern nur noch im Huis Doorn, dem niederländischen Exilort des Paares nach dem Zusammenbruch des Kaiserreiches. Im Schloss Bad Homburg weilte Wilhelm II. insgesamt 48 Mal, bei einer Aufenthaltsdauer von wenigen Stunden bis mehreren Wochen.

Selbstverständlich umspannt die Schau auch die 244 Jahre – bis 1866 – währende Zeit der Landgrafen von Hessen-Homburg. 1622, vor 400 Jahren, wurde die Landgrafschaft gegründet, und zum Jubiläum wird Schlösser und Gärten Hessen eine eigene Sonderausstellung zeigen. Doch schon jetzt kann man sich über bedeutende Mitglieder des Hauses Hessen-Homburg, aber auch über

die weniger beachteten Landgrafen und Landgräfinnen informieren. Das Zeitfenster der Ausstellung reicht von den mittelalterlichen Ursprüngen bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Sie gibt außerdem einen Ausblick auf die folgenden Nutzungen des Schlosses, das heute Museum und Verwaltungssitz der SG ist.

Die Darstellungen sind kurz, prägnant und bildreich. Anhand von Exponaten, Modellen, historischen Aufnahmen, Karten, 3D-Simulationen und Filmmaterial auf Medienstationen, dazu interaktiven Elementen können die Besucher in Biografien und viele Szenen der wechselhaften Geschichte von Schloss Bad Homburg eintauchen. Entwickelt hat die Ausstellung als Leitende Kuratorin die Leiterin der SG-Abteilung Mu-

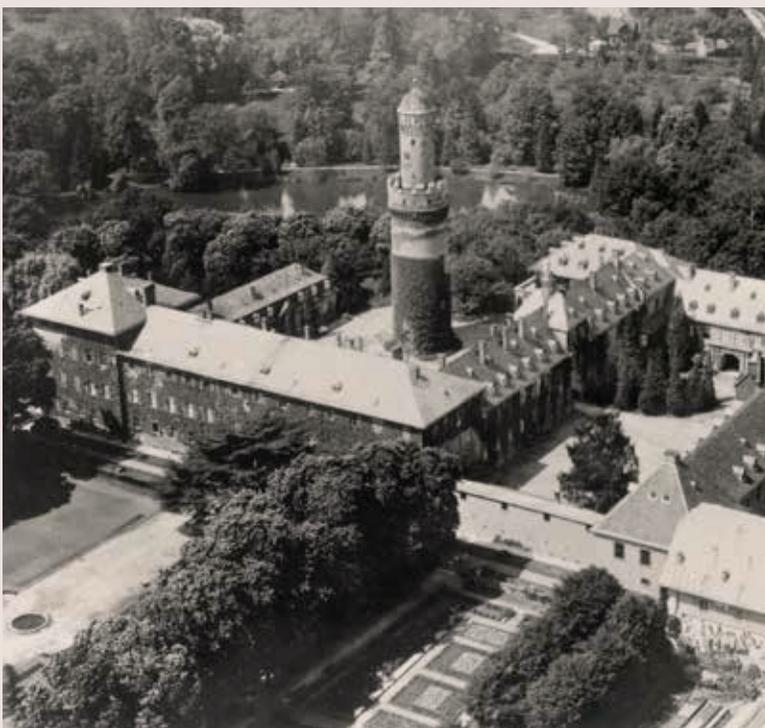


seen, Dr. Katharina Bechler, mit ihrem Team sowie einem wissenschaftlichen Beirat, dem namhafte Historiker angehören. Ergänzend zu der Schau entstand ein neuer Imagefilm „Entdecken, Erleben, Bewahren. Schloss Bad Homburg. Vom Landgrafensitz zum Kaiserschloss“. Er ist auf dem YouTube-Kanal der SG zu sehen.

Schöne Aussichten von der neuen alten Steinbank

Einst stand im Boskett des Schlossparks, dem Übergang vom oberen Garten zum unteren Park, eine Steinbank, von der aus die Spaziergänger einen wunderschönen Ausblick auf die unter ihnen liegende Anlage und über sie hinaus weit in die offene Landschaft hatten. Nach dem Zweiten Weltkrieg verschwand sie und mit ihr der Weg, der zu ihr führte. Nun steht die Ruhebänk wieder. Die großzügige Spende einer Bad Homburger Anwalts- und Notarkanzlei ermöglichte die Wiederherstellung des Weges und des kleinen runden Ruheplatzes am Ende. Schlossgärtner Peter Vornholt und sein Team waren darauf aufmerksam geworden, als sie für die Rekonstruktion und Wiederherstellung alter Wege Gartenpläne des 18. bis 20. Jahrhunderts durchforsteten. Bei Grabungen fanden sie sogar noch ursprüngliche Randsteine. Nun kann es also wieder heißen: Bitte Platz nehmen auf der neuen alten Sandsteinbank, den Schlosspark genießen und den Blick bei gutem Wetter bis zum Fernsehturm und zur Europäischen Zentralbank in Frankfurt schweifen lassen.

zum Kaiserschloss





Ein Landkreis wird 50 Jahre Jahrbuch des Hochtaunuskreises 2022

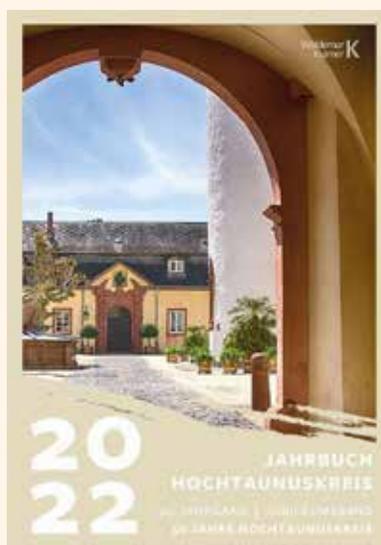
Is es erst 50 Jahre her oder schon 50 Jahre? Die Zeitspanne wird sehr unterschiedlich empfunden: Die einen erinnern sich noch, wie es damals war, 1972, als der Obertaunuskreis und der Kreis Usingen zum Hochtaunuskreis zusammenwuchsen und zugleich viele kleine Orte in größere eingemeindet wurden. Anderen sind jene Ereignisse fremd. Sie sehen den Landkreis, wie er heute dasteht, haben aber eventuell das Interesse, mehr über jene Jahrzehnte zu erfahren. Denen sei das Jahrbuch des Hochtaunuskreises 2022 empfohlen, das umfassend Auskunft gibt.

Es berichtet zum Beispiel darüber, wie die Preußen 1866 die beiden Landkreise als Verwaltungseinheiten ins Leben riefen, wer die ersten Landräte waren und wo sie ihren Sitz hatten. In Homburg wechselte das Landratsamt vom Schloss über die Alte Post in der Dorotheenstraße 1 zur Louisenstraße 86-90, um dann 1999 in ein neu erbautes, modernes Verwaltungsgebäude am Rande der Stadt umzuziehen. Die Eingemeindungen verliefen keineswegs überall harmonisch, im Gegenteil, es kam zu zum Teil lautstarken Protesten. Die erhoben sich vor allem im Altkreis Usingen, als man den Autofahrern das USI-Kennzeichen abnahm und sie fortan unter „HG“ über die Straßen fahren mussten. Warum es übrigens nicht HTK geworden ist, kann man in dem Jahrbuch ebenfalls lesen.

Natürlich wird über Politik berichtet, wobei die Ergebnisse der Kreis-

tagswahlen in den 50 Jahren erschrecken: Nicht, weil die eine oder andere Partei gewonnen oder verloren hatte, sondern weil die Wahlbeteiligung von nahezu 82 Prozent 1972 auf gerade noch einmal 56,6 in diesem Jahr gesunken ist. Ein besonderes Kapitel wird mit dem Korruptionsskandal von 1990/91 aufgeschlagen – ohne freilich Ross und Reiter beim Namen zu nennen. Das „Geflecht von Gefälligkeiten auf Gegenseitigkeit“, in das mehrere Lokalpolitiker auch auf Kreisebene verstrickt waren, schlug bundesweit die höchsten Wellen.

Und dann wird in dem 287 Seiten starken Band das geschildert, was das tägliche Leben im Hochtaunuskreis und seinen Gemeinden ausmacht: die Schulen und andere Bildungseinrichtungen, die Wirtschaft, Kultur und Kirchen, der Verkehr und die Vereine, Sport und Ausflugsziele. 40 Autorinnen und Autoren haben den Hochtaunuskreis porträtiert und laden nicht selten ein, das Thema weiterzuverfolgen. Ergänzt werden ihre Berichte durch eine Vielzahl von Fotos – für die einen häufig mit hohem Wiedererkennungswert, für die anderen mit dem Aha-Effekt: So also sah der oder das vor 50 Jahren aus.



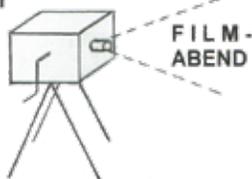
Jahrbuch Hochtaunuskreis 2022

Jubiläumsband 50 Jahre Hochtaunuskreis, herausgegeben vom Hochtaunuskreis, erschienen im Verlag Waldemar Kramer

287 Seiten,
ISBN 978-3-7374-0495-2,
15,00 €;

erhältlich im Buchhandel
und im BIS des Landratsamtes,
Ludwig-Erhard-Anlage 1–5.

Waldenser



Mittwoch, 12. Januar, 20.00 Uhr
Waldenserkirche,
Dornholzhäuser Straße 12

Waldenser- Filmabend

Auch er findet wieder statt, der Waldenser-Filmabend, und weil die Kirche der Veranstaltungsort ist, gilt die 3-G-Regel. Wie früher wird der Titel des Films, der gezeigt wird, nicht verraten, aber etwas aus dem Inhalt: Der Film aus dem Jahr 2016 zeigt drei hochintelligente afroamerikanische Frauen, die bei der NASA entscheidend dazu beigetragen haben, dass John Glenn 1962 als erster amerikanischer Astronaut erfolgreich in das All geschickt werden konnte. Juristisch wurde die Rassentrennung erst 1964 aufgehoben. Das Trio überschreitet jegliche Geschlechts- und Rassengrenzen und inspirierte Generationen, an ihren Träumen festzuhalten.

Eintritt frei, eine Spende ist willkommen.

Mittwoch, 19. Januar, 15.00 und 19.00 Uhr
Stadtarchiv in der Villa Wertheimer, Tannenwaldallee 50

Christliche Nächstenliebe und soziale Kontrolle

300 Jahre Landgräfliche Stiftung
Vortrag „Aus dem Stadtarchiv“ von Prof. Dr. Barbara Dölemeyer

Landgraf Friedrich (III.) Jacob von Hessen-Homburg (1673-1746) fasste früh den Gedanken zu einer Stiftung für Arme und Waisen, den er nach dem Regierungsantritt 1708 umzusetzen begann. Er gründete 1721 die landgräfliche Stiftung zur Errichtung des Waisenhauses, das allerdings erst 1742 feierlich durch die Aufnahme von fünf Kindern eingeweiht werden konnte. Das Armuts- und vor allem das Bettlerproblem war zu Beginn des 18. Jahrhunderts drängend, da-



© Schlösser und Gärten Hessen

Donnerstag 13. Januar, 19.45 Uhr, Kurhaus

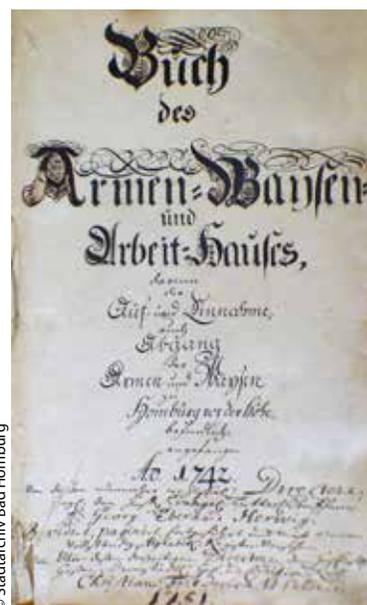
1.000 Objekte auf 1.000 qm

Die Restaurierung der Wohnräume von Kaiser Wilhelm II.
Vortrag von Ulrich Haroska, Geschichtsverein

Vor kurzem wurde die ehemalige Kaiserliche Wohnung im Königsflügel des Bad Homburger Schlosses restauriert. Um einen möglichst authentischen Eindruck in den Museumsräumen zu erreichen, waren umfangreiche Planungen notwendig. Die Quellen und Inventare wurden erforscht und darauf aufbauend umfangreiche restauratorische Voruntersuchungen durchgeführt. Parallel zur Bearbeitung der Raum-

fassungen mussten die zahlreichen Ausstattungsstücke wie Möbel, Gemälde, Textilien usw. ausgewählt und restauriert werden. Ulrich Haroska, Leiter der Abteilung Restaurierung bei Schlösser und Gärten Hessen, stellt die dafür erforderlichen Überlegungen und Konzepte vor.

Eintritt frei, 2-G-Regel, Maskenpflicht auch am Platz



© Stadtarchiv Bad Homburg

Eintritt frei. Anmeldung ist erforderlich: Tel. 06172-100 4140, E-Mail: stadtarchiv@bad-homburg.de. Zutritt nur nach 2-G-Regel.



LITERATUR IM LAND

In der StadtBibliothek, Dorotheenstraße 24, ist noch bis Ende Januar die Ausstellung „Literatur im Land“ zu sehen, die den Facettenreichtum der literarischen Gesellschaften, Literaturmuseen und literarischen Gedenkstätten in Deutschland, Österreich und der Schweiz aufzeigt. Geöffnet: Dienstag bis Freitag 11.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr.

Sonntag, 30. Januar, 17.00 Uhr

Gasthaus „Zum Wasserweibchen“, Am Mühlberg 57

Kultur rund um die Homburger Gastronomie

mit Richard Hackenberg

Das weit über die Kurstadt hinaus bekannte „Wasserweibchen“ wurde vor gut 150 Jahren eröffnet und ist eine der ältesten Gastwirtschaften Homburgs. Richard Hackenberg erzählt bei einem 3-Gänge-Menü Geschichte und Geschichten rund um die Homburger Gastronomie.

Kosten: 39,00 € inkl. Menü;

Anmeldungen erforderlich unter info@kulturrundum.de oder 0152-53190701.



Montag, 17. Januar, 19.30 Uhr – online

Volkshochschule, Elisabethenstraße 4–8

Warum ist es am Rhein so schön?

Auf diese heute noch von Männergesangsvereinen gern intonierte Frage haben die Romantiker vor gut 200 Jahren schon eine Antwort gegeben. Das Rheintal zwischen Bingen und Bonn war für sie der Inbegriff einer unverdorbenen Naturlandschaft – garniert mit großartigen Zeugen aus der Vergangenheit. Hier fühlte sich der sehnsuchtsvoll-sentimentale Mensch zuhause. Wie die Romantiker Brentano, Heine, Victor Hugo und Co. den Rhein sahen, wie sie ihn schilderten und wie diese Ideen in die bildende Kunst eingingen, ist Gegenstand eines bilderreichen Vortrags des Kunsthistorikers Thomas Huth, der natürlich auch Aufklärung schafft über die schiffahrtsstörenden Haarpflegegewohnheiten einer Blondine.

Teilnahme: 9,00 €. Anmeldungen: Tel. 06172-23006 oder unter www.vhs-badhomburg.de.



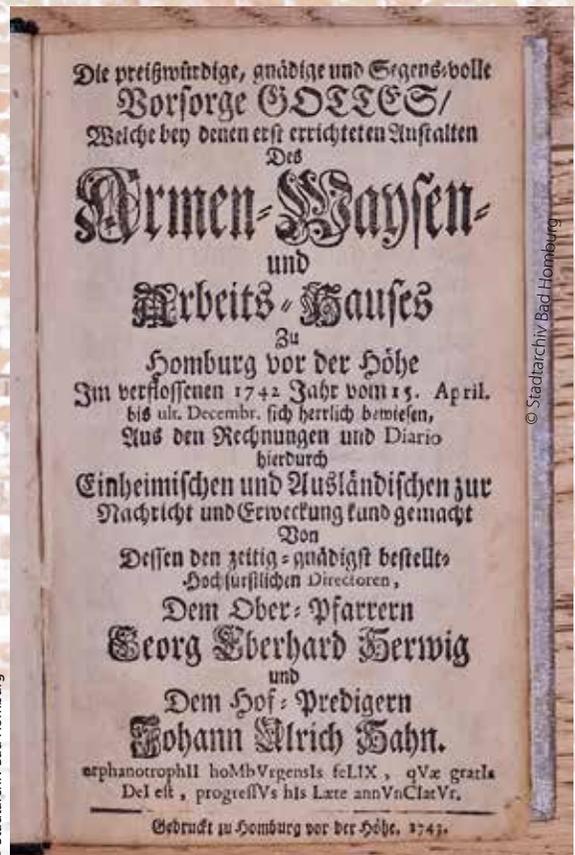
„Nachrichten“ aus dem Waisenhaus

300 Jahre sind vergangen, seit Landgraf Friedrich III. Jacob von Hessen-Homburg eine Stiftung für Arme und Waise ins Leben rief, um die Versorgung Bedürftiger zu sichern und zu steuern. Das 1721 fertiggestellte „Armen-, Waisen- und Arbeits-Haus“ konnte allerdings mangels ausreichender finanzieller Mittel erst zum 15. April 1742 feierlich eingeweiht werden.

In der Bibliothek des Stadtarchivs befindet sich eine umfangreiche Sammlung an jährlich erschienenen „Nachrichten“ der Stiftung aus den Jahren 1742 bis 1912. Die Berichte enthalten in erster Linie ausführliche Informationen über die eingegangenen Spenden, die neben Geldbeträgen zahlreiche Sachspenden umfassten. Außer einer Übersicht über die jährliche Entwicklung des Waisenhauses gewähren einige Berichte einen detaillierteren Einblick in seine Geschichte. So verkündet die „Nachricht“ über das Jahr 1829 verbesserte Lebensbedingungen der Waisenkinder unter Landgraf Friedrich V. Ludwig, wie renovierte Räume mit neuer Ausstattung, einem Bett pro Kind und vor allem die räumliche Trennung vom Arbeitshaus.

Im Berichtsjahr 1853 findet sich eine Dankesansprache an Landgraf Ferdinand für eine weitere Neugestaltung der Einrichtung, die neben der materiellen Versorgung eine intensivere „religiöse Pflege“ sowie die Förderung „intellectueller Ausbildung“ und „körperlicher Beschäftigung“ vorsah.

Zur Vertiefung in die Geschichte der Landgräflichen Stiftung können im Stadtarchiv zahlreiche Unterlagen eingesehen werden (Bestand D 01-4). Darüber hinaus empfehlen wir die zum Jubiläum erschienene Festschrift „Kinderwohl und Jugendhilfe in Geschichte und Gegenwart. 300 Jahre Landgräfliche Stiftung von 1721“. Interessierte sollten keinesfalls den Vortrag „Christliche Nächstenliebe und soziale Kontrolle“ von Prof. Dr. Barbara Dölemeyer am 19. Januar versäumen (siehe Dies & Das).
Thomas Fuchtenkamp



Öffnungszeiten des Stadtarchivs:

Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr,
Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr,
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr.
Anmeldung unter 06172-100 4140
oder stadtarchiv@bad-homburg.de.
Im Lesesaal des Stadtarchivs gilt die 2-G-Regel.

Freitag, 7. Januar, 20.00 Uhr
Samstag, 8. Januar, 20.00 Uhr

Männerschnupfen

Die unglaubliche
Erkältungs-Show

Eintritt: 22,50 €.

Freitag, 14. und 28. Januar,
20.00 Uhr

Die Schlagerpralinen

Das grandiose
Comedy-Concert

Eintritt: 22,50 €.

Samstag, 15., 22. und 29. Januar,
20.00 Uhr

Juke-Box-Spaß & Asbach-Cola

Die 70er-Revival-Show

Eintritt: 22,50 €.



Eintrittskarten bei Tourist Info + Service im Kurhaus,
Tel. 06172-178 3710, oder bei Frankfurt Ticket, Tel. 069-1340400,
www.frankfurt-ticket.de.

Karten außerdem am jeweiligen Spieltag 90 Minuten vor
Showbeginn an der Abendkasse, Tel. 06172-690407.

DEUTSCHES ÄPPELWOI-THEATER BAD HOMBURG · IM KURHAUS, SCHWEDENPFAD 1, WWW.AEPPPELWOI-THEATER.DE

40 | LOUISE 1/2022

Unsere Energie der Zukunft





Samstag, 22. Januar, 20.00 Uhr

Girls to the Front

Konzert mit Pauli / Juicy Roadkill / Papierflieger

Drei Bands mit Frontfrauen stehen auf der e-werk-Bühne:



© Juicy Roadkill

JUICY ROADKILL
www.juicyroadkill.com/

Rotzig. Offensiv. Ehrlich. So klingt es, wenn JUICY ROADKILL mit Wut im Bauch und viel Liebe im Herzen die Bühne betritt, um eine astreine Punkrock-Show abzuliefern. Mit ihren Texten drückt die Band den Finger tief in die Wunden der Gesellschaft, während sie musikalisch den Punk um immer neue Facetten erweitert. Anstatt den „Good Old Times“ hinterherzutrauern, lebt die Musik der vier Freunde von frischen Ideen, mutiger Veränderung und experimentierfreudigen Zwischenparts.



© S. Rodenheber

PAPIERFLIEGER
www.papierflieger-ban.de

PAPIERFLIEGER aus Rüsselsheim liefert mit deutschem Alternative-Metal den Soundtrack zum Senkrechtstart. Die Band gleitet lyrisch über und durch die Wolken, angetrieben von dem wuchtig-tosenden Sound einer startenden Tupolev. Klingt wild? Ist es auch! Hier haben sich vier erprobte Piloten mit jahrelanger Band-Erfahrung zusammengefunden, um gemeinsam die Bühnen Deutschlands zu erobern.



PAULI
www.pauli-musik.de

In der ruhigen Kurstadt wird es laut mit PAULI, der ersten deutschsprachigen Poetgrunge Band, wie die Liedermacherin ihr Musikgenre selbst bezeichnet. Ihre wandelbare Stimme, gepaart mit Punkrock und eingängigen Melodien, ist eine gelungene und brillante Symbiose aus Nina Hagen und Nirvana; wie die Presse schreibt. PAULI lädt dazu ein, sich federleicht auch mit den schweren Dingen des Lebens auseinanderzusetzen. Schonungslos offen singt sie über alles, was sie berührt – ihr Innenleben wie auch über die Gesellschaft.



Jugendkulturtreff
e-werk
Wallstraße 44
Bad Homburg v. d. Höhe
info @e-werk-hg.de
Telefon 06172-253420

www.e-werk-hg.de
www.kulturtreff.info
www.kulturtreff-ewerk.de

Die Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

31.12.2021 – von 10.00 bis 18.00 Uhr

1.1.2022 – von 12.00 bis 22.00 Uhr

DIE SPECIALS IM JANUAR

Faszienmassage für Rücken und Beine

Mit Faszienrollen und Hölzern wird eine kräftige, in die Tiefe gehende Behandlung durchgeführt, bei der Bindege- webe, Faszien und Muskeln im und quer zum Faserverlauf behandelt werden. Die Muskelstränge werden durchwinkt und effektiv massiert. Dadurch wird das Bindegewebe elastisch und weich, Stoffwechsel und Durchblutung werden angeregt und Schmerzen gelöst.

30 Minuten für 42,00 Euro.

Kur-Royal- Wohlfühlmassagen

Vom Alltag erholen, Beschwerden lindern, dem Körper neue Vitalität einhauchen. Reflexzonentherapien harmonisieren den Fluss der Lebensenergie, Massagen stärken die Muskulatur und Bänder. Mit unseren Behandlungen verhelfen wir zu mehr Wohlbefinden.

Die Wohlfühlangebote

- ✿ Aromaölmassage 30 min und 50 min
- ✿ Breuss-Massage 25 min
- ✿ Faszienmassage Rücken und Beine 30 min
- ✿ Fuß- und Beinmassage Better Standing 40 min
- ✿ Garshan Massage 40min
- ✿ Handmassage 20 min
- ✿ Honigmassage 25 min
- ✿ Hot Stone Sensitive Massage 55 min
- ✿ Kleine Klassische Massage 25 min

- ✿ Klassische Fußreflexzonenmassage 25 min
- ✿ Thaiändische Fußreflexzonenmassage 25 min
- ✿ Lymphdrainage 40 min
- ✿ Lymphdrainage der Beine und Thaiändische Fußreflexzonenmassage 40 min
- ✿ Triggerpunkt-Therapie 30min
- ✿ Schröpfen 40 min
- ✿ Victoriamassage 40 min

Die Massageterminale müssen vorab telefonisch unter 06172-178 3178 oder online auf www.kur-royal.de gebucht werden.

www.facebook.com/KurRoyal

Kur-Royal Day Spa

Kur- und Kongreß-GmbH
Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark
61348 Bad Homburg v.d. Höhe
Telefon 06172-1783178
Fax 06172-1783179
info@kur-royal.de
www.kur-royal.de

Kur-Royal Aktiv

Kur- und Kongreß-GmbH
Kisseleffstraße 40,
am Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark
61348 Bad Homburg v.d. Höhe
Telefon 06172-178 3200
info@kur-royal-aktiv.de
www.kur-royal-aktiv.de

**Jeden Freitag 15.00 Uhr
(nicht am 31. Dezember)
Treffpunkt: Tourist Info + Service
im Kurhaus**

Stadtführungen

Ein Rundgang durch die Innenstadt über die Louisenstraße und die Dorotheenstraße mit eindrucksvollen Kirchen und vielen historischen Gebäuden zum Landgrafenschloss und durch die Altstadt.

**jeden Samstag 15.00 Uhr
(nicht am 1. Januar)
Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad**

Kurparkführungen

Ein Spaziergang durch den Kurpark, der zu den größten und schönsten in Deutschland gehört. Ein Englischer Landschaftspark mit weiten Wiesenflächen, Solitärbäumen, Gehölzgruppen, Alleen, einem Weiher sowie historischen Bauten und Denkmälern. Mit Besichtigung der Russischen Kirche.



**Sonntag 9. Januar,
11.00 Uhr, Treffpunkt Kaiser-
Friedrich-Promenade Nr. 7**

Prunk und Prominenz auf der Promenade

An der Kaiser-Friedrich-Promenade können die Entwicklung des Kurwesens sowie die Bad Homburger Bau- geschichte abgelesen werden. Mit der Wiederentdeckung der zweiten Heilquelle im Jahr 1834 stieg die Attraktivität Homburgs als Heilbad, was zu einem beispiellosen Bau-Boom führte. Bei der Führung werden prächtige Häuser gezeigt, ihre erstaunlichen Geschichten erzählt sowie von interessanten Architekten und außergewöhnlichen Bewohnern und Gästen berichtet.

**Freitag, 28. Januar, 17.00 Uhr
Treffpunkt:
Brunnen auf dem Kurhausplatz**

Nachtwächter- Tour

Bad Homburg hat wieder seinen Nachtwächter! Wenn das geschäftige Treiben in der Stadt zur Ruhe kommt und die Dunkelheit Einzug hält, dann beginnt er seine Tour. Er lässt sich durch die dunklen Gassen und vorbei an geschichtsträchtigen Häusern gern von Gästen begleiten. Ihnen erzählt er aus der Vergangenheit Bad Homburgs und auch von allerlei Kuriositäten.

Teilnahme: 10,00 €, ermäßigt 7,00 €.



© Schlösser und Gärten Hessen

Samstag, 22. Januar, 10.00 Uhr
Treffpunkt Tannenwaldallee Nr. 6

Geschichte und Geschichten über die Tannenwaldallee

Die Tannenwaldallee wurde 1770 angelegt und ist Teil der Landgräflichen Gartenlandschaft Bad Homburg. Seit dem Tage ihres Entstehens ist die Allee ein öffentlicher Weg, und Landgraf Friedrich V. Ludwig sah schon damals eine „promenade publique“, eine öffentliche Promenade. Er stellte sich vor, wie hier „alle Welt“ an Sonntagen spazieren gehen würde. Dies traf auch ein und steigerte sich mit der Entwicklung der kleinen Residenz zum Kurort.

WINTERLICHE KURLANDSCHAFT

Sonntag, 2. Januar, 10.00 Uhr

Treffpunkt:

Parkplatz Hirschgarten

Mit guten Aussichten ins Neue Jahr

Die Neujahrswanderung führt vorbei am Landgrafenberg zum unteren Hirschstein und hinauf zu einer der ältesten Keltensiedlungen im Taunus, dem Bleibiskopf. Von hier hat man wunderbare Aussichten über Bad Homburg und die Rhein-Main-Region bis hin zum Odenwald und Spessart. Auf dem Weg zurück zum Hirschgarten liegen die Luthereiche und der Forstgarten.

Sonntag, 23. Januar, 10.00 Uhr

Treffpunkt:

Saalburg, Bushaltestelle

Von der Saalburg zur Orangerie

Durch den winterlichen Wald geht es über den Fröhliche Mannskopf zum Pelagiusplatz. Die Genussstrecke, die Naturparkführer Franz Klein ausgesucht hat, führt weiter über den Thomasweg und vorbei am Kirdorfer Feld durch den Hardtwald. Durch das Sülzbachtal hindurch erreicht die Streckenwanderung den Kurpark und endet an der Orangerie.

Informationen und Regeln

Die Führungen dauern 1,5 Stunden, die durch die Kurlandschaft drei Stunden.

Wenn nicht anders angegeben, kosten die Einzeltickets 8,00 € (ggf. zzgl. Gebühr).

Ermäßigte Tickets (5,00 €) für Kurgäste, Schüler, Studenten, SB ab 80 % und RheinMainCard-Besitzer.

Begleitpersonen eines Schwerbehinderten mit Vermerk „B“ im Ausweis nehmen kostenfrei teil, benötigen jedoch ein Ticket.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Teilnahme generell nur mit Ticket möglich. Sie sollten bevorzugt online erworben werden (www.frankfurt-ticket.de), sind aber auch in der Tourist-Info im Kurhaus erhältlich. Es gelten die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln.

Tourist-Info im Kurhaus

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
10.00 bis 18.00 Uhr

Samstag 10.00 bis 14.00 Uhr



Schloss Bad Homburg

Führungen:

täglich 10.00 bis 17.00 Uhr zu jeder vollen Stunde. Im Schlosspark auf Anfrage – 06172-9262 148.

Römerkastell Saalburg

Führungen:

Sonn- und Feiertage 14.00 Uhr;
geöffnet täglich 9.00 bis 16.00 Uhr.



© Römerkastell Saalburg



WUNDERVOLLE KUNST IN TÜTEN

KREATIVE IDEEN FÜR ZU HAUSE

Einfach bestellen unter:
fantasie@kinderkunstschule-hg.de

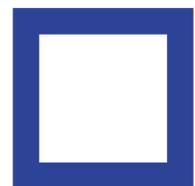
MALKURSE FERIENKURSE KINDERGEBURTSTAGE

www.kinderkunstschule-hg.de

Telefon: 0 61 72/94 23 90

E-Mail: fantasie@kinderkunstschule-hg.de

Rind'sche Stiftstraße 7 | 61348 Bad Homburg



KINDERKUNSTSCHULE
BAD HOMBURG





SPIELBANK BAD HOMBURG – ECHTER SPIELGENUSS SEIT 1841

© Alle Bilder Spielbank Bad Homburg

FULMINANTER START INS JAHR

Kaum liegen die letzten Feiertage des Jahres hinter uns, können sich Gäste der Spielbank Bad Homburg schon wieder bereit machen für die ersten Aktionen im neuen Jahr. Denn bei den vielen Spielen und Gewinnchancen, die angekündigt werden, wird mit ein bisschen Glück der eine oder andere Abend ganz schnell zum persönlichen Feiertag!

Samstag, 1. Januar

Bad Homburger Jackpot-Festival

16.000 Euro gewinnen ohne eigenen Einsatz? Kein Problem beim Bad Homburger Jackpot-Festival, bei dem an allen Automaten (ausgenommen Multi-Roulette) alle 30 Minuten 500 Euro ausgeschüttet werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Samstag, 1. Januar

Mystery Roulette Special

Beim Mystery-Roulette setzen Gäste in 4 Runden ohne eigenen Einsatz bei abgedecktem Kessel auf Plein und gewinnen mit ein bisschen Glück 1.000 Euro und mehr! Jeder nicht ausgespielte Jackpot fließt in die nächste Spielrunde ein. So können bei der zweiten Ziehung am Abend schon 2.000 Euro im Jackpot sein.

Freitag, 21. Januar

Mystery Black Jack

Gespielt wird um 18.00 und 22.00 Uhr. Die Besucher raten die verdeckte Karte und spielen von Runde zu Runde um einen Jackpot ab 1.000 Euro! Sollte in der ersten Runde niemand den Jackpot knacken, erhöht er sich wie beim Mystery Roulette in der folgenden Runde um 1.000 Euro.

15. Januar bis 15. Februar

7. Bad Homburger Winterspiele

Kaum startet das neue Jahr, heißt es in der Spielbank „alle Jahre wieder“. Denn jedes Jahr im Januar werden in dem altehrwürdigen Casino auch ganz ohne Schnee die Bad Homburger Winterspiele veranstaltet! Dabei können die Besucher ohne eigenen Extraeinsatz am Roulette mit Medaillen auf Dubletten setzen – und bis zu 20.000 Euro gewinnen.





Freitags und samstags ab 20.00 Uhr

Casino 4 Fun

So kann Casino auch gehen: Immer freitags und samstags erleben junge Gäste in Bad Homburg bestes Entertainment, Partymusik, gute Drinks, gutgelaunte Croupiers und die eine oder andere ungezwungene Runde Roulette oder Black Jack am Automaten.

DIE LOUNGE IN DER SPIELBANK BAD HOMBURG

Zurzeit finden aufgrund der hohen Inzidenzwerte und zum Schutz der Gäste sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Veranstaltungen in der Lounge statt. Über die aktuelle Entwicklung informiert die Spielbank auf ihrer Webseite oder den Social Media-Kanälen.

Die Sicherheits- und Hygienemaßnahmen

Zur Sicherheit aller Gäste und Mitarbeitenden bleiben die Corona-Schutzmaßnahmen weiterhin bestehen. Dazu gehören eine uneingeschränkte Maskenpflicht sowie Hygiene- und Abstandsregeln für alle Personen in allen Räumlichkeiten. Aktuell gilt in der Spielbank die 2G-Regel (Zutritt nur für genesene oder geimpfte Besucher). Über Änderungen informiert die Spielbank auf der Webseite oder unter 06172-17010.

SPIELBANK-RESTAURANT „LE BLANC“

Donnerstag, 20. Januar

Damenwahl „Black Jack“

Bei einem 3-Gänge-Menü im Restaurant lernen die Gäste eines der beliebtesten Casino-Spiele kennen und lassen sich von tollen Gewinnechancen verzaubern. 49,00 €. Reservierungen vor Ort oder unter 06172-170170.

Dienstags, ab 11. Januar

Glücksdinner

Bei diesem 3-Gänge-Menü inklusive Begrüßungssekt kommen Gäste gleich in doppelten Genuss. Denn nach dem Essen können sie am Roulette-Kessel um Glücksjetons im Wert von bis zu 36 Euro spielen! Klingt gut? Klingt noch besser: Am 12. Januar findet zum Start ein Zusatztermin statt! 36,00 €. Reservierungen vor Ort oder unter 06172-170170.



François Blanc

Spielbank Bad Homburg
seit 1841

François Blanc Spielbank

Kisseleffstr. 35

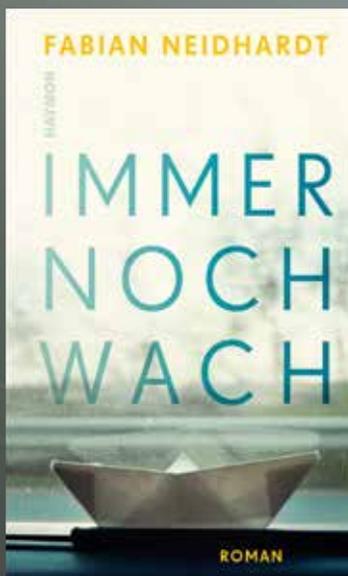
61348 Bad Homburg v.d.Höhe

Tel. 061 72 / 17 01 - 0

www.spielbank-bad-homburg.de

Zutritt ab 18 Jahren | Bitte Personalausweis mitbringen | Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird: Beratung unter 0800/137 27 00

Und
plötzlich
kommt
alles
ganz anders



Fabian Neidhardt:
„Immer noch wach“,
264 Seiten, Haymon Verlag 2020,
ISBN 978-3-7099-8118-4,
22,90 €

Das Buch kann auch
in der StadtBibliothek
ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
11.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr,
Tel. 06172-921360

www.wopac.bad-homburg.de

Fabian Neidhardt schreibt in „Immer noch wach“ mit Leichtigkeit über Krankheit und Sterben

Schon nach wenigen Seiten ist klar: Da hat einer Magenkrebs im Endstadium. Will man sich eine solch trostlose Lektüre antun – gerade jetzt, in der dunkelsten Jahreszeit? Doch! Fabian Neidhardt schreibt in seinem Roman „Immer noch wach“ eindringlich und mit großer Leichtigkeit von den großen Themen Krankheit und Sterben, Freundschaft und Liebe und von dem, was jemand tut, wenn plötzlich alles anders kommt:

Alex führt ein zufriedenes Leben. Das Café, das er gerade mit seinem besten Freund aus Kindheitstagen eröffnet hat, läuft gut, und mit seiner großen Liebe Lisa führt er eine glückliche Beziehung. Doch dann muss er sich, kaum 30 Jahre alt, einer Krebsdiagnose stellen. Schon als kleiner Junge hatte er hilflos zusehen müssen, wie sein Vater an Krebs starb. Für ihn ist völlig klar, dass die Ärzte auch ihm nicht mehr helfen können. Eine Therapie kommt für ihn daher nicht in Frage – seine Freunde sind fassungslos. Alex beschließt die letzten guten Monate mit seinen liebsten Menschen zu verbringen, letzte Dinge zu regeln, dann aber radikal Abschied zu nehmen und zum Sterben in ein Hospiz zu gehen, unauffindbar für andere.

„Hier lässt es sich sterben“, denkt er bei der Anreise: Haus Leerwaldt empfängt ihn mit dem Schild „Den letzten Tagen Leben geben“, aber an Austausch mit anderen Bewohnern hat er kein Interesse, schließlich ist er zum Sterben gekommen. Dann aber lässt er sich doch auf andere ein, vor allem mit dem alten Kasper freundet er sich an. Auch der ist todgeweiht, steckt aber voller Ideen und lässt ihn mit anderen Augen auf sein Leben blicken.

Nach etlichen Wochen, Alex hatte sich doch eigentlich „darauf gefreut, dass alles endlich vorbei ist“, kommt die unfassbare Mitteilung der Ärzte: Gestorben wird nicht, jedenfalls nicht jetzt und nicht an diesem Tumor! Wie soll er sich nun erneut auf das Leben einlassen? Was anfangen mit der geschenkten Zeit? Zuhause hat man ihn natürlich längst abgeschrieben, niemand rechnet mehr mit ihm – sein Abschied war ja endgültig. Zurückkehren kann er immer noch, aber nun hätte er die Chance, noch ganz anderes zu erledigen ...

Das alles liest sich anrührend, spannend und bisweilen heiter zugleich, aber zu keinem Zeitpunkt sentimental oder oberflächlich. Zwischengestreute Rückblenden berichten von Alex' Leben vor seiner Erkrankung. Man möchte meinen, in dieser Geschichte, geschrieben aus der Ich-Perspektive, stecke viel vom Autor selbst: „Ich habe meine halbe Jugend auf einem Friedhof verbracht, weil das Haus meiner Eltern dort steht. Und schon relativ früh war ich auf Beerdigungen meiner erweiterten Familie.“ In der Vorbereitung zu seinem Roman absolvierte er eine Woche als Praktikant in einem Hospiz, um davon authentisch schreiben zu können.

Fabian Neidhardt, geboren 1986, wohnt in Stuttgart. Nach einem Volontariat beim Radio studierte er Sprechkunst und Literarisches Schreiben. Als selbsternannter „Botschafter des Lächelns“ geht er auch ungewöhnliche Wege: Als Straßenpoet in Fußgängerzonen schreibt er Geschichten auf Zuruf und verschenkt sie an Passanten. Und ein von ihm gebauter Prozaroboter drückt auf Knopfdruck Geschichten aus.

Dieses Roman-Debüt lässt aufhorchen. Die Botschaft ist: Überlege dir genau, was in deinem Leben wirklich wichtig ist, und zieh es durch!

*Uta Koch, Diplom-Bibliothekarin
StadtBibliothek Bad Homburg*

Der Weg zu
den Media-Daten.



EINLADUNG
ZUM KENNENLERNEN


Taunus
Zeitung



JETZT
gratis lesen

Testen Sie jetzt die TZ

- ✓ Kostenlose Leseprobe für 2 Wochen
- ✓ Frühzustellung bis 6 Uhr
- ✓ Die Lieferung endet automatisch – keine Verpflichtung

Gratis-Leseprobe gleich anfordern:
Tel. 0 61 72 - 92 73 90
 www.taunus-zeitung.de/testen

Hier sehen Sie 81 cm² Bad Homburg, in bester Lage.

Schalten Sie Ihre Anzeige zu
attraktiven Preisen in der

LOUIS^e

Infos und Mediadaten unter:
06172 1783701
anzeigen@louise-magazin.de

IMPRESSUM

Offizielle Informationsschrift
der Kur- und Kongressstadt
Bad Homburg v. d. Höhe

Herausgeber:

Kur- und Kongreß-GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Redaktion:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3152
Fax 06172-178-3158
Mail: info@louise-magazin.de

Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Rathausplatz 1
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-100-1300
Fax 06172-100 1360
Mail: pressestelle@bad-homburg.de

Chefredakteurin:

Eva Schweiblmeier
Tel. 06033-970283
Mail: eva.schweiblmeier@t-online.de

Vertrieb u. Anzeigen:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3700
Fax 06172-178-3709
Mail: anzeigen@louise-magazin.de

IS Anzeigenservice

Ingrid Scheidemantel
Am Auweg 25
60437 Frankfurt/Main
Tel. 06101-42165
Fax 06101-49167
Mail: pnoerig@t-online.de

Grafische Gestaltung:

Dorothea Lindenberg
www.lindesein.de
Ralf Dingeldein
www.dingeldeindesign.de

Produktion:

Schleunungsdruck GmbH
Elterstraße 27, 97828 Markttheidenfeld
Telefon: 09391-6005-42
www.schleunungsdruck.de

Nächster Redaktionsschluss:

5. Januar 2022

Erscheinungstermin der

Februar-Ausgabe:

27. Januar 2022

Titelbild: 123rf; evgenyatamanenko

Angaben nach §5 des Hessischen Geset-
zes über Freiheit und Recht der Presse:
Alleiniger Gesellschafter des Herausgebers
ist die Stadt Bad Homburg v. d. Höhe.

speicher

BAD HOMBURG

LIVE ECHT

ALLE KONZERTE MIT CORONA-SCHUTZMASSNAHMEN



© r.stirner

SA 22.1.22 | 20 UHR
JOO KRAUS
JAZZ



© vcalscaith

FR 18.2.22 | 20 UHR
CLAIRE FARAVAJOO
FRENCH POP



© gbelleschwimmer

SA 26.2.22 | 20 UHR
CARROUSEL
FOLK POP



© Hartmann

SA 26.3.22 | 20 UHR
NTJAM ROSIE
SOUL JAZZ



© s.schmid

FR 1.4.22 | 20 UHR
AL PRIDE
POP



© l.shultz

SA 23.4.22 | 20 UHR
ANN VRIEND
SOUL POP



© R. Magalhães

SA 7.5.22 | 20 UHR
GISELA JOÃO
FADO

**SPEICHER
BAD HOMBURG
AM BAHNHOF**

**TICKETS:
06172.178-3710
ALLE VVK-STELLEN
SPEICHER-KULTUR.DE**

 **touristinfo+service**
BAD HOMBURG

 **Frankfurt Ticket**
RheinMain



HERZLICHEN DANK ALLEN KULTURPATEN & UNTERSTÜTZERN

7. Bad Homburger Winterspiele

Am Roulette mit Medaillen
auf Dubletten setzen und bis zu
20.000 Euro gewinnen!



**15.1.
bis 15.2.
2022**

www.spielbank-bad-homburg.de

Zutritt ab 18 Jahren | Bitte Personalausweis mitbringen
Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird: Beratung unter 0800 / 137 27 00



François Blanc
Spielbank Bad Homburg
seit 1841